



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des Germanistischen Seminars
der Universität Siegen
für das**

Sommersemester 2018

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN:

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 22. Januar 2018. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem Unisono (<https://unisono.uni-siegen.de>).

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

THOMAS HECKEN, JÖRG DÖRING, GEORG STANITZEK, MICHAEL MULTHAMMER, NACIM GHANBARI, NIELS WERBER

Mittwoch 11.04.2018, 14:00–18:00

Mittwoch 09.05.2018, 14:00–18:00

Mittwoch 13.06.2018, 14:00–18:00

Mittwoch 11.07.2018, 14:00–18:00

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1GERM2015V Wortarten (Seminar)

M.A. MARIUS ALBERS

Montag, 16:00–18:00

„Die Bestimmung der Wortarten war und ist ein zentrales, vielleicht aber auch ein zum Scheitern verurteiltes Anliegen der Syntax.“ (Dürscheid 2012: 20)

„Die Frage etwa, wie viele Wortarten das Deutsche denn wirklich habe, erweist sich als Scheinfrage. Sie ist sinnlos [...]“ (Eisenberg 2013: 33)

„Es gibt keine von irgendeiner ‚Natur der Sache‘ her notwendige, zwingende oder gar einzig richtige Unterscheidung von Wortarten.“ (Gallmann/Sitta 2004: 29)

„Sicher gibt es unendlich viele mögliche Klassifikationen des deutschen Wortbestandes.“ (Knobloch/Schaeder 1992: 36)

Diese auf den ersten Blick vielleicht ein wenig entmutigenden – allerdings auch provokant verkürzten – Vor-Sätze zeigen sehr klar, dass es sich bei den Wortarten um ein „grammatisches Problem“ (vgl. Knobloch/Schaeder 1992) handelt. In diesem Seminar wollen wir diesem Problem nachspüren und versuchen, zumindest ein paar der strittigen Punkte zu beleuchten.

Es ergeben sich gleich mehrere zentrale Fragen: Was wird überhaupt klassifiziert? Die intuitive und sicher nicht ganz falsche Antwort „Wörter“ erfordert allerdings im ersten Schritt eine Betrachtung dessen, was das überhaupt ist – ein Wort. Und dann: Werden lexikalische Einheiten als solche, also Lexeme klassifiziert, oder richtet man sich nach ihren grammatischen Ausprägungen, klassifiziert man also eher syntaktische Einheiten? Eng damit verbunden ist die Frage nach dem „Wie“ der Klassifizierung: Welche Kriterien kann man dafür in Anschlag bringen? DIE eine Klassifikation für Wortarten gibt es wie gesehen nicht, sondern vielmehr ganz unterschiedliche Möglichkeiten, die mal morphologische, mal semantische, mal syntaktische Eigenschaften als Ausgangspunkt nehmen. So lässt sich beispielsweise durch die Trennung von nicht-flektierbaren und flektierbaren Wortarten, wobei letztere wieder nach ihren Flexionseigenschaften klassifiziert werden, ein Fünf-Wortarten-System erstellen (vgl. z.B. Gallmann/Sitta 2004), mithilfe einer Beschreibung der syntaktischen Distribution ermitteln dagegen Bergenholtz/Schaeder (1977) mehrere dutzend Wortarten des Deutschen.

Einher mit der Frage nach den Kriterien zur Einteilung der Wortarten geht die Frage der Reichweite einer solchen Einteilung. Ein Wortartensystem, das eine Einzelsprache abdeckt, kann für eine andere Sprache inadäquat sein – doch inwieweit kann man hier überhaupt den Anspruch an ein (möglichst) universales Wortartensystem formulieren? Schon Wilhelm von Humboldt hat beispielsweise erkannt, dass die antike lateinische Wortartenlehre keineswegs adäquat ist für jede Sprache: „Es ist traurig zu sehen, welche Gewalt sie [die Missionare im Mexiko; M.A.] sich, und den Sprachen anthun, um sie in die engen Regeln der lateinischen Grammatik Antonios von Nebrixa oder irgend eines andren Spanischen Schulpedanten zu zwängen.“ (Humboldt 1905: 237) Dennoch beruht ein nicht unwesentlicher Teil der heute noch üblichen Wortartenlehre auf eben jenen Kategorien.

Kurzum, die partes orationis und ihre Lehre bieten allerlei interessante und diskussionswürdige Aspekte, die die Geschichte der Linguistik schon lange prägen (Ehlich (2007: 55) spricht von einem „Kernstück der Sprachwissenschaft“) und denen wir uns in diesem Seminar nähern möchten. Dabei spielen auch Aspekte des Sprachunterrichts mit hinein, denn die Wortarten stellen ein zentrales Element der Schulgrammatik dar.

Literatur

Kapitel und/oder Abschnitte zu den Wortarten gibt es wohl in jeder Grammatik. Ein umfassendes Handbuch mit ausführlichen Artikeln liegt mit Hoffmann (Hrsg.) (2007) vor. Diejenigen Texte, die wir im Seminar besprechen wollen, werden in der ersten Sitzung vorgestellt und soweit möglich über moodle zur Verfügung gestellt.

Bergeholtz, Henning/Schaeder, Burkhard (1977): Die Wortarten des Deutschen. Versuch einer syntaktisch orientierten Klassifikation. Stuttgart: Klett.

Dürscheid, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Ehlich, Konrad (2007): „Zur Geschichte der Wortarten.“ In: Hoffmann (Hrsg.): a.a.O., S. 51-94.

Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. Stuttgart, Weimar: Metzler.

- Gallmann, Peter/Sitta, Horst (2004): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag.
- Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (2007): Handbuch der deutschen Wortarten. Berlin, New York: de Gruyter.
- Humboldt, Wilhelm von (1905): Wilhelm von Humboldts Werke. Vierter Band. 1820-1822. Hrsg. von Albert Leitzmann. Berlin: Behr.
- Knobloch, Clemens/Schaeder, Burkhard (1992): „Vorwort.“ In: Dies. (Hrsg.): Wortarten. Beiträge zur Geschichte eines grammatischen Problems. Tübingen: Niemeyer, S. 1-42.

1GERM2051V **Begleitseminar Sprache** (Begleitseminar)

DR. NADINE ANSKEIT

Freitag 27.04.2018, 14:00–18:00

Freitag 25.05.2018, 14:00–18:00

Freitag, 15.06.2018, 14:00–18:00

Freitag 06.07.2018, 14:00–18:00

1GERM1073V **Theorie und Geschichte der Bilder** (Seminar)

MARCEL BARION

Mittwoch, 14:00–16:00

Bilder können vieles sein: künstlerisch, sakral, abstrakt, digital, agitativ, schön... aber was haben sie alle gemeinsam? Was ist ein Bild überhaupt? Und inwiefern, wie und warum haben sich Bilder, seit es sie gibt, verändert und ausdifferenziert?

Diesen grundlegenden Fragen werden wir uns sowohl über Besprechungen einzelner Bilder unterschiedlichster Art annähern, als auch über Diskussionen verschiedener Konzepte und Befunde der Bildtheorie und der Bildgeschichte. Wir werden uns also mit verschiedenen Möglichkeiten vertraut machen, Bilder zu betrachten, zu ordnen und zu verstehen, um letztendlich neue, eigene Fragen an sie stellen zu können.

1GERM1074V **Theater im Unterricht** (Seminar)

ANDRÉ BARZ

Montag, 12:00–14:00

Angesichts der in jüngerer Vergangenheit deutlich aufgezeigten Defizite im deutschunterrichtlichen Umgang mit der Kunstform Theater, mündend in einen dezidierten, und so benannten, Entwurf „Theaterdidaktik“, wird in diesem Vorbereitungsseminar die Thematik *Theater im Unterricht* in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Es wird um Fragen wie Stellenwert des Theaters im ‚Konzert‘ der Unterrichtsgegenstände gehen, um didaktische Prämissen hinsichtlich unterrichtlicher Besprechung, um methodische Konsequenzen. Mögliche Projekte für das Praxissemester werden überlegt, diskutiert, markante Punkte charakterisiert.

1GERM1076V **Theaterpädagogik: Begriff(e), Konzepte, Methoden** (Seminar)

ANDRÉ BARZ

Dienstag, 14:00–16:00

Dieses Seminar dient der grundlegenden Einführung in die junge Disziplin der Theaterpädagogik. Es soll bekannt machen mit deren historischen Entwicklungslinien und daran gebunden mit den unterschiedlichen Begriffen dessen, was unter Theaterpädagogik heute verstanden wird. Das Seminar soll die Möglichkeit bieten, die vielfältigen und unterschiedlichen Betätigungsfelder des pädagogisch intendierten Umgangs mit der Kunstform Theater kennenzulernen. Es geht im Seminar um die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den dabei jeweils zugrunde liegenden Konzeptionen ebenso wie um das Kennenlernen und Reflektieren methodischer Aspekte theaterpädagogischen Arbeitens

Literatur:

Koch, Gerd / Streisand, Marianne (Hrsg.): Wörterbuch der Theaterpädagogik. Berlin/ Milow : Schibri-Verl., 2003

Nix, Christoph / Sachser, Dietmar / Streisand, Marianne (Hrsg.): Theaterpädagogik. Berlin: Theater der Zeit, 2012

Pinkert, Ute (Hrsg.) (Mitarb. Mira Sack): Theaterpädagogik am Theater: Kontexte und Konzepte von Theatervermittlung. Berlin; Milow; Strasburg: Schibri-Verl., 2014

1GERM1010V **TheaterWerkstatt** (Seminar)

ANDRÉ BARZ

Mittwoch, 10:00–12:00

Das Seminar ist als praktische (!) Einführung in die Grundlagen des Schauspielens konzipiert. Gegenstände sind die Sensibilisierung im Umgang mit sich selbst, dem Spielpartner sowie der sozialen und gegenständlichen Umwelt als Voraussetzung darstellenden Spielens ebenso wie die Arbeit an konstituierenden Elementen von Darstellung, etwa szenische Phantasie, Figurenhaltungen, Finden und Erfinden von Vorgängen, Drehpunkten, Umgang mit Requisit und Bühne usw. Bestandteil des Seminars ist die

selbstständige Erarbeitung und Aufführung einer Szene in Kleingruppen im Rahmen einer (semi)öffentlichen Abschlusspräsentation am Ende des Semesters. Ausdrückliche Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zum Ausprobieren, Üben, Improvisieren und Zeigen mit und vor anderen! Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe! Achtung: Der Ort der Lehrveranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

1GERM1075V Theorie und Geschichte des Theaters (Seminar)

ANDRÉ BARZ

Dienstag, 12:00–14:00

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung und Aneignung sowohl theoretischer als auch historischer Aspekte der Kunstform Theater. Es geht darum, Was Theater ist, und in diesem Sinne über eine mögliche Begriffsbestimmung hinaus um eine allgemeinen Perspektive der theoretischen Auseinandersetzung ebenso wie um die spezifische, sich kümmernd um seine theoretischen Problemlagen als Kollektiv- und ‚Livekunst‘ (z. Bsp.: Schauspiel, Regie, dramatischer Text, Bühne, Verhältnis von Schauspieler und Zuschauer) und der Perspektive seiner (zugeschriebenen) verschiedenen ‚Funktionalität(en)‘ (etwa moralische Anstalt, Volkstheater, politisches Theater). Diese theoretischen Betrachtungen werden historisch verortet und somit die Gewachsenheit dessen verdeutlicht, worauf Theatermacher heute ihre Kunst gründen (oder eben nicht) und was Theaterbesucher beim Gang ins Theater erwarten (oder eben nicht).

Literatur:

- Beck, Wolfgang: Chronik des europäischen Theaters. Von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart/ Weimar: Metzler, 2008
Brauneck, Manfred: Kleine Weltgeschichte des Theaters. München: Beck, 2014
Brauneck, Manfred: Die Welt als Bühne: Geschichte des europäischen Theaters. Stuttgart [u.a.]: Metzler, 1993
Erken, Günther: Theatergeschichte. Stuttgart: Reclam Philipp jun., 2014
Fischer-Lichte, Erika; Kolesch, Doris; Warstat, Matthias [Hrsg.]: Metzler-Lexikon Theatertheorie. Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014
Kotte, Andreas: Theatergeschichte. Köln [u.a.]: Böhlau, 2013
Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Köln [u.a.]: Böhlau, 2005
Simhandl, Peter: Theatergeschichte in einem Band. Berlin: Henschel, 2014
Texte zur Theorie des Theaters. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2012

1GERM2019V Grammatische Zweifelsfälle und ihre Untersuchung (Seminar)

CAROLIN BAUMANN

Montag, 14:00–16:00

Sprache ist Variation. Und daraus ergibt sich: Sprache ist im Wandel.

Ersteres wird immer wieder deutlich, wenn etwa der Siegerländer anders spricht als der Sauerländer, beide anders sprechen als ihre jeweiligen Vorfahren, z.B. im Mittelalter, und jeder einzelne von uns situationsabhängig entscheidet, in welches sprachliche Gewand er sein kommunikatives Anliegen kleidet.

Dass jedoch auch hinter dem kleinen Stolperer im Alltag eine Form von sprachlicher Variation steckt, wenn wir uns beispielsweise fragen "Wie heißt es eigentlich richtig?", "Heißt es *gegenüber dem Gebäude* oder *gegenüber des Gebäudes*?", "Muss man schreiben *die Funktion des Automats* oder *die Funktion des Automaten*?" oder "Ist *Seminarsarbeit* oder *Seminararbeit* die richtige Form?", dass wir es also bei grammatischen Zweifelsfällen nicht mit Inkompetenz, sondern mit Variation zu tun haben, ist nicht ganz so offensichtlich. Tatsächlich sind solche Zweifelsfälle oftmals Reflex von einem im Gange befindlichem Wandel im Sprachsystem. Daher sind sie auch für Linguisten besonders interessant und seit einigen Jahren vermehrt Gegenstand sprachwissenschaftlicher Untersuchungen.

In diesem Seminar sollen ausgewählte grammatische Zweifelsfälle und ihr durch Variation bedingtes Zustandekommen, d.h. der Sprachwandel, der dahinter steckt, genauer betrachtet werden. Dabei werden wir nicht (vorrangig) die Frage beantworten: "Wie heißt es richtig?", sondern eher die Frage: "Warum geraten wir an dieser Stelle in Zweifel?"

Die Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, selbst grammatische Zweifelsfälle als Gegenstand in das Seminar einzubringen. In der ersten Sitzung werden die Themen für das Semester abgestimmt.

Literatur

Klein, Wolf-Peter (2003): "Sprachliche Zweifelsfälle als linguistischer Gegenstand. Zur Einführung in ein vergessenes Thema der Sprachwissenschaft". In: Linguistik online 16, 4/03. http://www.linguistik-online.de/16_03/klein.html.

Weitere Literatur wird noch bekanntgegeben.

Duden (2016): Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Richtiges und gutes Deutsch. 8., vollständig überarbeitete Auflage. Berlin: Dudenverlag.

1GERM2020V Phonologie und Graphematik (Kompaktseminar)

CAROLIN BAUMANN

Zeit: siehe Unisono

Wie schreibt man das? Ist das so richtig? Spätestens seit der Grundschule begleitet uns das Thema Orthographie; in der Schule, im Beruf und auch im Alltag. Aber wonach richtet sich die „richtige“ Schreibung? „Nach dem DUDEN“ wäre eine mögliche Antwort auf diese Frage. Aber auch die Schreibungen, die wir im Rechtschreib-DUDEN nachschlagen können, sind nicht willkürlich festgelegt, sondern basieren auf einem System verschiedener Schreibprinzipien des Deutschen, die sich in den Gewohnheiten der Schreiber im Laufe der Jahrhunderte etabliert haben.

Diese Prinzipien kennenzulernen und ihr Zusammenspiel zu verstehen, ist wesentliches Ziel dieses Seminars. Es geht also nicht darum, die deutsche Orthographie zu lernen, sondern darum, die deutsche Graphematik zu durchschauen, d.h. zu analysieren, welche Systematik hinter den Schreibungen im Deutschen steckt.

Wir werden uns dabei mit den phonologischen und morphologischen Grundlagen der deutschen Schreibprinzipien beschäftigen und uns anschauen, inwiefern Aussprache, Silbenstruktur und morphologische Beziehungen eines Wortes an seiner Schreibung beteiligt sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich viele Fehler erklären, die sich im Schriftspracherwerb beobachten lassen, sowie Zweifelsfälle, mit denen sich auch der kompetente Schreiber immer wieder auseinandersetzen muss.

Literatur

Als Literaturgrundlage dient: Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. Dritte, aktualisierte Auflage. Heidelberg: Winter.

Vertiefend und ergänzend: Dürscheid, Christa (2006): Einführung in die Schriftlinguistik. 3., überarbeitete und ergänzte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

1GERM2012V Sprachkontakt (Proseminar)

CAROLIN BAUMANN

Montag, 10:00–12:00

Wenn Sprecher verschiedener Sprachen sich (direkt oder indirekt) begegnen, hat das Konsequenzen - für die Sprecher, aber auch für die Sprache(n): Sprecher, die sich eine weitere Sprache oder Elemente daraus aneignen, weil sie - wie auch immer - mit ihr in Kontakt kommen, verwenden sie teilweise bereichsspezifisch oder wechseln gar innerhalb eines Gesprächs die Sprache. Dabei sind systemlinguistische, aber auch sozio- und psycholinguistische Faktoren beteiligt, die mit den spezifischen Strukturen der jeweiligen Sprachen, dem Selbstverständnis und der Gruppenzugehörigkeit der Sprecher sowie mit der mentalen Verarbeitung von Sprache insgesamt zu tun haben. Nicht selten kommt es zu Übertragungen aus der einen in die andere Sprache, und wo dies systematisch passiert, hinterlässt ein Sprachkontakt unter Umständen dauerhafte Spuren in den beteiligten Sprachsystemen.

Literatur

Riehl, Claudia M. (2013): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. 3., überarbeitete Auflage. Tübingen: Narr.

1GERM2028V Mündliche und Schriftliche Kommunikation (Proseminar)

TANJA VON DER BECKE, LENA DECKER, TOBIAS PEFFER

1. Gruppe: Donnerstag, 10:00–12:00
2. Gruppe: Donnerstag, 14:00–16:00
3. Gruppe: Dienstag, 10:00–12:00
4. Gruppe: Dienstag, 16:00–18:00

Das Seminar vermittelt vertiefend sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das Grundschullehramt in den Themenfeldern Bau der Sprache / Schriftspracherwerb / Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Fokussiert werden sollen dabei v.a. die Entwicklung und gezielte Förderung konzeptionell mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten in Lernzusammenhängen.

1GERM2046V Vorbereitungsseminar (Grundschule Gruppe 2) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

TANJA VON DER BECKE

Dienstag, 12:00–14:00

1GERM1012V Begleitseminar (Begleitseminar)

NATHANAEEL BUSCH

Freitag 27.04.2018, 08:00–12:00

Freitag 25.05.2018, 08:00–12:00

Freitag, 15.06.2018, 08:00–12:00

Freitag 06.07.2018, 08:00–12:00

1GERM1001V Einführung in das Mittelhochdeutsche (Vorlesung + Seminar)

HANS RUDOLF VELTEN, THERESA SPECHT, NATHANAEL BUSCH

Vorlesung: Donnerstag, 10:00–11:00

Lektürekurs 1: Donnerstag, 11:00–12:00

Lektürekurs 2: Donnerstag, 12:00–13:00

Lektürekurs 3: Donnerstag, 13:00–14:00

Lektürekurs 4: Donnerstag, 11:00–12:00

Lektürekurs 5: Donnerstag, 11:00–12:00

Lektürekurs 6: Montag, 16:00–17:00

Lektürekurs 7: Donnerstag, 12:00–13:00

Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache. Themen der Vorlesung sind u.a.: ein kurzer Abriss der deutschen Sprachgeschichte, die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie die Syntax. In den Lektürekursen wird an ausgewählten Beispieltexten (Kurzerzählungen, Minnesang, Ausschnitte aus höfischer Epik) die Übersetzung in das Neuhochdeutsche eingeübt.

Bitte beachten Sie: Der Kurs findet in zwei Teilen statt. Sie müssen sowohl die Vorlesung Do 10-11 als auch einen der sieben Lektürekurse besuchen.

Wir erwarten sehr viele Anmeldungen. Jeder von Ihnen wird einen Platz bekommen, möglicherweise aber nicht in der Wunschgruppe. Es ist daher zwingend erforderlich, dass Sie sich über die Vorlesung hinaus für MINDESTENS 2 Lektürekurse anmelden. Wer sich nur für einen einzigen Kurs anmeldet, wird nachrangig behandelt und bekommt vermutlich überhaupt keinen Platz.

1GERM1011V Mythos Artus (Vorlesung)

NATHANAEL BUSCH

Mittwoch, 12:00–14:00

Der Stoffkreis um König Artus gehört zu den kulturellen Grundlagen Europas. Im Mittelalter war er über den ganzen Kontinent verbreitet. Unzählige literarische und bildkünstlerische Werke entstanden, deren Anzahl kaum zu überblicken ist. In der Idealität des vergangenen Hofes der Tafelritter verhandelt der hochmittelalterliche Adel die Probleme seines Daseins: Herrschaft, Gewalt, Dynastie, Liebe. Die Vorlesung bietet grundlegende Einsichten in den Mythos und stellt basale Texte vor.

Literatur zum Einstieg:

Jürgen Wolf: Auf der Suche nach König Artus. Mythos und Wahrheit, Darmstadt 2009.

Wolfram von Eschenbach, Parzival. Studienausgabe. Mhd. Text nach der sechsten Ausgabe von Karl Lachmann. Übersetzung von Peter Knecht. Mit Einführungen zum Text der Lachmannschen Ausgabe und in Probleme der 'Parzival'-Interpretation von Bernd Schiroke, 2. Auflage, Berlin/New York 2003.

1GERM2005V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Grundkurs)

VIKTORIA DABOCZI

Dienstag, 14:00–16:00

Im Kurs behandeln wir die wichtigsten Themen der Sprachwissenschaft: Semiotik, Pragmatik, Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs gibt einen Überblick über die genannten Themen, die im Laufe des Studiums vertieft werden können, und behandelt die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge. Alle Themen werden durch Übungen komplettiert.

Literatur

Gross, Harro (1998): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarb. und erw. Aufl. München: ludicum.

1GERM2016V Flexionsmorphologie (Seminar)

VIKTORIA DABOCZI

Mittwoch, 10:00–12:00

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem bzw. im System der Sprachwissenschaft. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexionsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft. Aspekte des Sprachwandels und der Sprachtypologie komplettieren und ergänzen die Thematik.

1GERM2017V Grammatik der gesprochenen und geschriebenen Sprache (Seminar)

VIKTORIA DABOCZI

Donnerstag, 10:00–12:00

Im Seminar werden die wichtigsten Charakteristika der gesprochenen Sprache thematisiert. Nach der Besprechung des Gegenstandes (Definitionen, Unterschied zwischen Medialität und Konzeptionalität) und allgemeiner Charakteristika der gesprochenen Sprache im Vergleich zur geschriebenen Sprache werden einzelne spezifische Bereiche wie Prosodie, Grammatik und Lexik u.a. behandelt. Darüber hinaus werden Themen wie Norm in Bezug auf die gesprochene Sprache diskutiert.

1GERM2013V **Spracherwerb** (Seminar)

VIKTORIA DABOCZI, VERENA PLATH

1. Gruppe: Dienstag, 10:00–12:00

2. Gruppe: Mittwoch, 10:00–12:00

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den frühkindlichen Spracherwerb im Vorschulalter zu thematisieren. Zuerst werden die wichtigsten Stadien des frühkindlichen Spracherwerbs behandelt, anschließend wird der Erwerb einzelner sprachlicher Ebenen wie Lautbildung, Flexion, einzelne Wortarten, Satzbau, aber auch die Rolle der Umgebung im Spracherwerb diskutiert. Die Themen werden anhand von Beispielen erarbeitet. Zwar steht hauptsächlich der Spracherwerb von monolingualen Kindern im Mittelpunkt, jedoch wird auch das Thema Mehrsprachigkeit behandelt und mit dem Erstspracherwerb verglichen.

1GERM2018V **Wortstellung** (Seminar)

VIKTORIA DABOCZI

Dienstag, 08:00–10:00

Im Seminar behandeln wir die grundlegenden strukturellen Eigenschaften der deutschen Wortstellung, sowie Feinheiten innerhalb der einzelnen Stellungsfelder. Zum Verständnis der deutschen Wortstellungsregel tragen kontrastive Vergleiche in hohem Maße bei, aus diesem Grund werden einige Themen durch Vergleiche mit anderen Sprachen ergänzt. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Systematisierung der Wortstellungsregel des Deutschen und die Sensibilisierung auf Lernschwierigkeiten bezüglich der Wortstellung im DaF-Bereich.

1GERM2034V **Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit** (Vorlesung)

GESA SIEBERT-OTT, LENA DECKER

Dienstag, 12:00–14:00

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen benötigen häufig zunächst eine gezielte Unterstützung bei der Entwicklung alltagssprachlicher Kompetenzen in der deutschen Sprache. Zusätzlich benötigen etliche Schülerinnen und Schüler, die sich im Alltag ohne Probleme verständigen können, eine gezielte Unterstützung bei der Entwicklung schulisch relevanter bildungssprachlicher Kompetenzen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um den Zusammenhang von sprachlichem und fachlichem Lernen und Möglichkeiten, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten. Diese Fragen werden in den DSSZ-Seminaren weiter vertieft.

1GERM2028V **Mündliche und Schriftliche Kommunikation** (Proseminar)

TANJA VON DER BECKE, LENA DECKER, TOBIAS PEFFER

→ VON DER BECKE

1GERM2011V **Diskurs- und Begriffsgeschichte** (Seminar)

FABIAN DEUS

Dienstag, 12:00–14:00

Die Ansätze der Diskurs- und Begriffsgeschichte verbinden sich vor allem mit den Namen *Michel Foucault* und *Reinhart Koselleck*. Die beiden Forscher entstammen völlig verschiedenen Wissenschaftstraditionen und auch ihre Forschungsansätze scheinen auf den ersten Blick nur wenige Gemeinsamkeiten zu teilen. Trotzdem haben die Begriffsgeschichte Kosellecks und die diskursanalytischen Untersuchungen Foucaults ein vergleichbares Forschungsinteresse: Beide versuchen, die Konstruktion und Veränderungen von historischen Wissensbeständen zu entschlüsseln. Im Seminar, das im Wesentlichen als Lektürekurs konzipiert ist, werden wir anhand zentraler theoretischer Texte und exemplarischer Studien der beiden Wissenschaftler die Schnittmengen und Unterschiede der beiden Forschungsprogramme genauer untersuchen.

1GERM1014V **Einführung in die Literaturdidaktik (HRGe, GymGe, BK)** (Seminar)

BASTIAN DEWENTER

Donnerstag, 14:00–16:00

Das Seminar bietet eine Einführung in Themenfelder, Arbeitsbereiche und Forschungsgebiete der Literaturdidaktik. Im Mittelpunkt stehen Aspekte des literarischen Lernens und der Vermittlung von Literatur. Neben methodischen Fragen der Unterrichts-

gestaltung (Handlungs- und produktionsorientierte Ansätze, literarische Unterrichtsgespräche, textanalytische Verfahren usw.) sollen Kriterien der Textauswahl für den Literaturunterricht in der Schule erarbeitet und didaktische Überlegungen zum Umgang mit literarischen Gattungen und der Literaturgeschichte besprochen werden.

1GERM1013V Joseph Roths Romane (Seminar)

BASTIAN DEWENTER

Freitag, 10:00–12:00

Die Romane Joseph Roths (1894-1939), die in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen geschrieben wurden, greifen thematisch immer wieder Aspekte der Flucht, des Heimatverlustes und der Identitätssuche auf. Roths Romanfiguren sind häufig Außenseiter, die sich in einer veränderten Nachkriegsgesellschaft behaupten müssen und in ihren Hoffnungen, Erwartungen, ihrer Sinnsuche und auch ihrem Scheitern Modelle moderner Lebensentwürfe darstellen. Das literarische Interesse des Autors gilt den "wurzellosen" Menschen, die scheinbar nirgendwo hingehören, in Hotels oder abgelegenen Grenzorten leben und quer durch Europa reisen.

Im Seminar sollen unterschiedliche Romane Joseph Roths gelesen, gemeinsam diskutiert und auch im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten im schulischen Literaturunterricht befragt werden. Roths Roman "Hiob" (1930) gehörte in den letzten Jahren bereits regelmäßig zur Pflichtlektüre im Zentralabitur NRW. Aber auch die frühen Romane der 1920er Jahre wie "Das Spinnennetz" (1923), "Hotel Savoy" (1924) oder "Die Flucht ohne Ende" (1927) bieten auf thematischer und narratologischer Ebene vielversprechende Anknüpfungspunkte für literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Fragestellungen und Erkenntnisinteressen.

1GERM1015V Leseerlebnisse in autobiographischen Texten (Seminar)

BASTIAN DEWENTER

Donnerstag, 10:00–12:00

Lesen ist eine komplexe Kulturtechnik, die sowohl kognitive als auch emotionale Aspekte verknüpft. Nicht selten spielen erinnerte Leseerlebnisse und Leseerfahrungen im Zusammenhang mit der Lebensgeschichte eines Menschen eine wichtige Rolle im Hinblick auf Identitätskonstruktionen und Selbstbilder. Autobiographien bieten dafür ein interessantes Quellenmaterial, an dem studiert werden kann, wie sich Menschen als Leser stilisieren, wie sie ihr Lesen darstellen und welcher Stellenwert einzelnen Texten oder unterschiedlichen Sozialisationsinstanzen (Familie, Freunde, Schule usw.) in der individuellen Lebensgeschichte zugesprochen wird.

Im Seminar werden wir anhand einer Auswahl autobiographischer Texte aus dem 19. und 20. Jahrhundert den Zusammenhang von Lesen, Sozialisation und Biographie genauer in den Blick nehmen und damit auch den Konnex von Literatur und Lebenswelt beleuchten.

1GERM1016V Literatur und Medien im Unterricht (Seminar)

AXEL DILLER

Donnerstag, 10:00–12:00

Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Qualifikationen für einen erfolgreichen Lebensweg in einer modernen Wirtschaftsgesellschaft – denn Wissen ist ja weitgehend in Form von Texten gespeichert. Heranwachsende mit Problemen beim Lesen bzw. Textverstehen haben es schwerer, erfolgreich einen höheren Bildungsweg zu absolvieren und später einen Beruf in gehobener Stellung zu finden, als junge Menschen mit hoher Lesekompetenz. Trotz der Anforderungen und Möglichkeiten, die die flächendeckende Etablierung der digitalen Medien mit sich gebracht haben, wird die Fähigkeit, Texte kompetent rezipieren zu können, nicht an Bedeutung verlieren (deutlicher formuliert: Die Jobs mit Leitungsaufgaben werden auch künftig kaum von denen bewältigt, die mehr digitale Nachrichten pro Stunde versenden können als andere, sondern vielmehr (weiterhin) von denen, die auch immer noch in der Lage sind, in kurzer Zeit konzentriert umfangreiche Texte zu lesen – und v.a.: zu verstehen). Daher kann und darf es keine Zweifel daran geben, dass Leseerziehung und literarische Erziehung (nicht nur) in der Schule nach wie vor von höchster Bedeutung sind. Unbestritten ist aber auch, dass die digitalen Medien, wie schon angedeutet, gewaltige Möglichkeiten mit sich bringen, z.B. Rechercheprozesse zu optimieren. Hinzukommt ein vonseiten der Spitzen fast aller politischen Parteien (z.B. Chr. Lindner, J. Wanka) sowie der Wirtschaftsorganisationen (z.B. Bertelsmann-Konzern) zu vernehmender Ruf nach einer „Digitalisierung der Bildung“ – wobei allerdings die Kenntnis von echten medienpädagogischen Konzepten meist umso geringer ist, je lauter die Besagten ihren Ruf erklingen lassen (zumal Konzepte, die als wissenschaftlich 'abgesegnet' gelten dürfen und sich bereits als wirklich schulpraxistauglich erwiesen haben, kaum vorliegen). Zudem haben die digitalen Medien – empirisch nachweislich! – für eine Vielzahl an Menschen eine Fülle von Problemen mit sich gebracht (z.B.: physische Schäden; Konzentrations- und Schlafstörungen; Cyber-Mobbing, Gewaltwirkungen; Datenraub; Verödung der Innenstädte infolge der Konkurrenz des Online-Shoppings). Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar besonders der Frage nach der Bedeutung der literarischen Sozialisation und der Mediensozialisation widmen. In den ersten Sitzungen werden diesbezüglich einige theoretische Grundlagen behandelt; danach

soll v.a. über die Folgen von Lese- und Mediensozialisation auf den Lebensweg sowie über Möglichkeiten und Grenzen und Probleme der Einbindung von Literatur und digitalen Medien in den Deutschunterricht der Schule reflektiert werden.

1GERM1017V Recherchieren, Schreiben, Bibliographieren – Kolloquium zum Verfassen wissenschaftlicher (Abschluss)Arbeiten (Kolloquium)

AXEL DILLER

Freitag 20.04.2018, 14:00–16:00

Freitag 08.06.2018, 14:00–19:30

Samstag 09.06.2018, 10:00–16:00

Freitag 22.06.2018, 14:00–19:30

Samstag 23.06.2018, 10:00–16:00

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende, die kurz vor dem Schreiben ihrer Abschlussarbeit stehen; im Zentrum steht die Vorbereitung auf die Arbeit und den Studienabschluss: Für das Schreiben wissenschaftlicher Texte – und also auch für das Verfassen einer 'BA'- oder 'MA'-Arbeit! – gelten etablierte Regeln; die Anwendung dieser Regeln scheint aber derzeit für Studierende zuweilen alles andere als selbstverständlich zu sein – das jedenfalls lassen (leider) vielerlei bisher eingereichten 'BA'- und 'MA'-Arbeiten erkennen. Das Seminar möchte an diesem Punkt ansetzen und intensiv grundlegende Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens bzw. Schreibens behandeln. Thematisiert und geübt werden sollen vor allem

- die professionelle Literaturrecherche,
- das saubere Zitieren und Nachweisen (das vielen Studierenden oft auch nach dem Erwerb des 'BA' alles andere als sicher von der Hand geht),
- das Anlegen eines Inhalts- und eines Literaturverzeichnisses und (besonders!)
- das angemessene Formulieren und Argumentieren.

Das Erlernen dieser Fähigkeiten kommt während des 'BA'-Studiums oft zu kurz; sie sind aber für das Schreiben der 'MA'-Arbeit und für ein erfolgreiches Abschließen des Master-Studiums unabdingbar; daher werden sie in diesem Kurs intensiv behandelt. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit! Die Simulation mündlicher Prüfungen ist möglich (sofern gewünscht).

1GERM1019V Goethes "Faust" (Seminar)

JÖRG DÖRING

Mittwoch, 10:00–14:00

Wir werden auf der Grundlage der kommentierten Ausgabe von Albrecht Schöne diese beiden klassischen Texte der deutschsprachigen Literaturgeschichte einer genauen Lektüre unterziehen. Der Kommentar bietet uns Gelegenheit, den Umgang mit fachspezifischen Hilfsmitteln zu üben und zu problematisieren.

Literatur

Johann Wolfgang Goethe: Faust - Zwei Teilbände. Texte und Kommentare. Herausgegeben von Albrecht Schöne. Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch, Taschenbuch, 2000 Seiten, Berlin 8. Auflage 2017. ISBN: 978-3-618-68052-9, 29,90€

Empfohlene Voraussetzung: "Faust 1" und "Faust 2" sollten zu Semesterbeginn gelesen sein.

Zwingende Voraussetzung: Die oben genannte Textausgabe (und auch nur die! ein Reclamheft reicht nicht...) muss als physisches Buch angeschafft werden. Sie wird nicht auf moodle hochgeladen.

1GERM1020V Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Seminar)

JÖRG DÖRING

Mittwoch, 18:00–20:00

In diesem Kolloquium diskutieren alle, die bei mir geprüft werden, ihre Abschlussprojekte gemeinsam: BA-Arbeiten, MA-Arbeiten, Doktorarbeiten.

1GERM1018V Vorbereitungsseminar Literatur (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

JÖRG DÖRING

Freitag, 12:00–14:00

Die genauen Inhalte der Veranstaltung werden in der konstituierenden Sitzung besprochen und sollen auf die konkreten Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt sein.

Qualifikationsziel: Ein freudiger und selbstbewußter Start ins Praxissemester.

1GERM2009V Bewertungskommunikation (Seminar)

JAN GERWINSKI

Freitag, 08:00–10:00

Was sind Bewertungen und wie lassen sich BEWERTEN und Bewertungskommunikation linguistisch erfassen? Welche sprachlichen und nicht-sprachlichen Realisierungsformen gibt es in der Kommunikation und für welche kommunikativen Aufgaben stellen sie jeweils Lösungen dar? Welche konzeptuellen Differenzierungen und welche methodologischen/methodischen Prinzipien werden für Analysen von Bewertungskommunikation benötigt?

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen zu Bewertungskommunikation erläutert und diskutiert, bevor ein umfassendes allgemeines Analyseschema besprochen wird, von welchem spezifische Aspekte dann in abschließenden ausgewählten Beispielanalysen umgesetzt und kritisch diskutiert werden sollen.

1GERM2040V **Populismen in der Kommunikation** (Seminar)

JAN GERWINSKI

Freitag, 10:00–12:00

Es vergeht seit vielen Monaten kaum ein Tag, ohne dass eine überregionale Tageszeitung PopulistInnen, Populismus und populistische Äußerungen schon im Titel min. eines Artikels explizit thematisiert. Vergleichbares lässt sich im Fernsehen und in den sog. Sozialen Medien beobachten.

Doch was ist Populismus, wodurch zeichnen sich PopulistInnen aus und was sind populistische Äußerungen? Das bleibt vielfach sehr vage und unklar und ist durchzogen von (mehr oder weniger explizierten) subjektiven Wertungen der AutorInnen auf der Basis ihrer persönlichen und politischen Wertmaßstäbe.

Im Seminar werden wir versuchen, das Phänomen des Populismus nicht primär theoretisch, sondern empirisch zu untersuchen, indem wir von beobachtenden, beschreibenden und interpretierenden Akteuren als populistisch klassifizierte Äußerungen aus unterschiedlichen Kommunikationszusammenhängen (in diversen Medien, Kommunikationsformen, Textsorten/kommunikativen Gattungen, Kommunikations- und Funktionsbereichen etc.) aufgreifen und diese auf ihre (sprach)strukturellen Merkmale und Muster in Anlehnung an die Zuschreibungen hin analysieren.

Auf der Basis dieser herausgearbeiteten Merkmale und Muster, für die wir sowohl die als populistisch klassifizierten als auch die klassifizierenden Kommunikate heranziehen, versuchen wir gegen Ende des Seminars eine vorläufige (und somit induktiv resp. abduktiv ermittelte) Begriffsbestimmung festzuhalten, die für Anschlussfragen und weiterführende Untersuchungen, aber auch für eine umfassende Kritik und Modifikationen offen ist.

Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert, in dem rege (konstruktiv-kritische) Beteiligung in den Sitzungen vorausgesetzt wird. Neben einigen ausgewählten und via Reader bereitgestellten Fachtexten werden v.a. viele eigene Recherchen plus Lektüre massenmedial verbreiteter Texte und deren sprachstilistische Analyse auf alle Beteiligten zukommen. Wer sich darauf einlässt, ist herzlich willkommen!

1GERM2026V **Theorie und Praxis der Transkription mündlicher Kommunikation** (Kompaktseminar)

JAN GERWINSKI, M.A. CHRISTINE HRNCAL

13.08.2018, 17.08.2018, 8:30–12:30

Um mündliche Texte und Kommunikation einer Analyse zugänglich zu machen, ist es erforderlich, diese in ein anderes (graphisches) Medium zu transformieren.

Was dies für theoretische, methodologische und analytische Implikationen und Konsequenzen mit sich bringt, werden wir im theoretischen Teil des Seminars erörtern.

Im praktischen Teil wird es um das Einüben der praktischen Fertigkeit des Transkribierens gehen. Sie erlernen handwerkliche Grundlagen des Transkribierens (u.a. die Anwendung von Transkriptionskonventionen inkl. Zweifelsfällen und Problemen sowie die Verwendung von Transkriptionssoftware) mittels der (angeleiteten und kritisch diskutierten) Transkription von ausgewählten Audio- und Videodaten.

1GERM1021V **Deutsche Literaturgeschichte (1750 bis Gegenwart)** (Seminar)

NACIM GHANBARI

Dienstag, 10:00–12:00 , 14:00–16:00

Das Seminar ist als Überblicksveranstaltung konzipiert: Viel diskutierte und weit rezipierte Werke der deutschen Literatur werden anhand systematischer Fragestellungen der kulturwissenschaftlich ausgerichteten Literaturwissenschaft besprochen.

Literatur

Zu den diskutierten Werken gehören (u.a.): Lessing, "Miß Sara Sampson" und "Die Juden", Goethe, "Faust I", Büchner, "Woyzeck", Droste-Hülshoff, "Die Judenbuche", Kafka, "Das Urteil", Lasker-Schüler, "Mein blaues Klavier", Bachmann, "Das dreißigste Jahr" und Hein, "Der fremde Freund". Die vollständige Lektüreliste wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt.

1GERM1022V Forschungsseminar und Examenskolloquium (Seminar)

NACIM GHANBARI

Dienstag, 18:00–20:00

1GERM1024V Protest! Literatur um 1968 (Seminar)

DIPL.-SOZ.PÄD. SVEN GRINGMUTH

Montag, 14:00–16:00

Ein Ganzes muß nicht notwendig auf ein Unisono gestimmt sein. Das wäre schon dem Thema, der Literatur um 1968 - geschweige denn der gesamten Bewegung jener Jahre - unangemessen. Bei einem Gegenstand wie diesem wird es notwendigerweise auch Differenzen in der Perspektive geben; diese einzuebnen war gestern und ist heute nicht redlich. Ein weites Feld, wir werden es besichtigen. Konkret werden wir uns beschäftigen mit den "Literaturproduzenten" (im weitesten Sinne) Rolf Dieter Brinkmann, Hans Magnus Enzensberger, Peter Weiss, Nicolas Born, Max von der Grün, Martin Walser, Jörg Schröder, Peter Handke, Peter Schneider, Friedrich Christian Delius, Peter Rühmkorf, Bernward Vesper und Franz-Josef Degenhardt.

Die Teilnahme am Seminar bedingt, dass Sie ein gewisses Lesepensum in Kauf nehmen und auch vor schwieriger zugänglichen Texten nicht zurückschrecken.

Alle Details zu Struktur und Organisation des Seminars, ebenso wie Voraussetzungen und Möglichkeiten des Leistungserwerbs, werden in der ersten Seminarsitzung geklärt.

Die nötige Literatur wird in einem elektronischen Semesterapparat (moodle) zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

1GERM1026V Deutschunterricht beobachten, erforschen, gestalten (Schwerpunkt Literatur) (Begleitseminar)

JAN VALENTIN HAAS

Freitag 27.04.2018, 08:00–12:00

Freitag 25.05.2018, 08:00–12:00

Freitag, 15.06.2018, 08:00–12:00

Freitag 06.07.2018, 08:00–12:00

Das Seminar begleitet die Praxiserfahrungen der Studierenden im Praxissemester. Dabei werden Erfahrungen ausgewertet und reflektiert. Die Studienprojekte werden erarbeitet, konkretisiert und deren Durchführung vorbereitet und anschließend präsentiert und reflektiert. Schwerpunkt des Seminars ist dabei der Blick auf den Literaturunterricht.

1GERM1025V Konzepte und Methoden des Literaturunterrichts (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

JAN VALENTIN HAAS

Fr. 20.4.18, 14 - 16

Fr. 27.4.18, 13 - 19

Fr. 15.6.18, 13 - 19

Sa 16.5.18, 09 - 19

In diesem Seminar sollen Konzepte und Methoden des Literaturunterrichts erarbeitet und mit konkreten Texten für den Unterricht verknüpft werden. Das Seminar gibt einen Überblick von der Hermeneutik über die Poststrukturale und Konstruktivistische Didaktik zu verschiedenen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung und Projektmethodik. Einen Schwerpunkt werden dabei Handlungs- und Produktionsorientierte Verfahren bilden. Dabei werden grundlegende theoretische Erkenntnisse mit Textauszügen in Anlehnung an die aktuellen Lehrpläne NRW verknüpft und so eine Methodik für den Deutschunterricht an konkreten Beispielen erarbeitet. Im Seminar sollen konkrete Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, die für den Deutschunterricht nutzbar sind. Dabei geht es auch um die Planung möglicher Studienprojekte für das Praxissemester. Die Teilnahme an der ersten (konstituierenden) Sitzung ist obligatorisch.

1GERM2008V Kommunikation in Museum und Theater (Seminar)

STEPHAN HABSCHIED

Donnerstag, 16:00–18:00

Die empirische Analyse alltäglicher Kommunikationspraktiken in Museum und Theater, vor allem der Kommunikation mit dem Publikum und unter den Besuchern (z.B. Audio-Guides und Saal-Texte im Museum; Foyer-Gespräche im Theater), macht exemplarisch verständlich, wie soziale Institutionen und Ereignisse im Schnittpunkt von Kunst, Öffentlichkeit und Geselligkeit durch (sprachliche) Zeichenprozesse mit hervorgebracht werden. Anwendungsperspektiven betreffen u.a. die sprachlich-kommunikative Organisation öffentlicher Räume, die Relevanz sprachlicher Beschreibungen, Bewertungen, Erläuterungen etc. für die Erschließung künstlerischer Produktionen und Produkte oder die Anforderungen ‚bildungssprachlicher‘ Konversation in derartigen Kontexten.

1GERM2037V **Schrift, Schriftlichkeit, (professionelles) Schreiben** (Kompaktseminar)

STEPHAN HABSCHIED

Zeit: siehe Unisono

In der Linguistik ist oft von geschriebener Sprache und von Schriftlichkeit die Rede, ohne dass den besonderen Bedingungen, die die jeweiligen technischen Medien der Kommunikation setzen, und den kommunikativen Praktiken, die sich in diesem Rahmen kulturell herausbilden, nähere Aufmerksamkeit gilt: Notiz, Brief, Buch, Presse, Online-Zeitung, Website, Internet-Forum, Weblog, Social Network Services, E-Mail, SMS, Chat, Geomedien, Beschreibungen, digitale Displays, Tafel, Folien, Präsentationen etc. Im Mittelpunkt des Seminars stehen am Beispiel des Deutschen die Besonderheiten des jeweiligen Schriftsystems, des Sprachgebrauchs und des Zusammenspiels von Sprache und anderen Zeichensystemen in derartigen Kommunikationsformen. Anwendungsperspektiven betreffen u.a. medienlinguistische Aspekte der Textproduktion, Verständlichkeit und Textoptimierung in Kontexten des professionellen Schreibens (z.B. Wirtschaft; Verwaltung; Journalismus).

1GERM2022V **Semantik** (Seminar)

STEPHAN HABSCHIED

Dienstag, 10:00–12:00

Was versteht man in der Sprachwissenschaft unter der Bedeutung eines Wortes, wie lassen sich Bedeutungen von Wörtern methodisch beschreiben? In welchem Verhältnis stehen Bedeutungen im Wortschatz zueinander, in welcher Beziehung stehen sie zu den Strukturen unseres allgemeinen Wissens über die Welt? Aus welchen Komponenten setzen sich Inhalte von Sätzen zusammen, in welchen Relationen stehen satzförmige Aussagen zueinander? Welche Rolle spielen semantische Theorien und Methoden im Rahmen einer kulturhistorischen Diskursforschung? – Das Seminar führt am Beispiel des Deutschen in Forschungsrichtungen und Basistheorien, Grundbegriffe und Erkenntnisse der linguistischen Semantik ein.

1GERM2001V **Textlinguistik** (Proseminar)

N.N., STEPHAN HABSCHIED, SANG-YI O-RAUCH

1. Gruppe: Montag, 14:00–16:00
2. Gruppe: Montag, 18:00–20:00
3. Gruppe: Freitag, 10:00–12:00
4. Gruppe: offen

1GERM1031V **Der Kommentar** (Seminar)

THOMAS HECKEN

- Samstag 12.05.2018, 11:00–18:00
- Samstag 26.05.2018, 11:00–18:00
- Samstag 02.06.2018, 11:00–18:00

Die journalistische Textsorte des Kommentars soll in der Blockveranstaltung in zweierlei Hinsicht erschlossen werden: Zum einen werden allgemeine Äußerungen und Bestimmungen zum Kommentar untersucht, zum anderen werden aktuelle Kommentare analysiert.

1GERM1027V **Examenskolloquium** (Seminar)

THOMAS HECKEN

Donnerstag, 08:00–10:00

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die im Sommersemester unmittelbar vor der Abfassung ihrer schriftlichen Examens-Hausarbeit (Bachelor oder Master) stehen (also im Mai, Juni, Juli damit anfangen, die Arbeit zu schreiben) oder bereits damit am Ende des Wintersemesters oder zu Beginn des Sommersemesters beginnen. Bevorzugt aufgenommen werden diejenigen, deren Arbeiten ich betreue. Die Veranstaltung dient der kritischen Diskussion des jeweiligen schriftlichen Examensprojektes.

1GERM1029V **Modeanalyse** (Seminar)

THOMAS HECKEN

Mittwoch, 12:00–14:00

Im Seminar sollen Theorien und Analysemodelle zur Mode ('Mode' hier im eingeschränkten Sinn verstanden: Kleidungs-, Frisuren-, Körperstyling-Mode) zur Untersuchung gegenwärtiger Moden genutzt werden.

1GERM1030V **Nachrichtenmagazinartikel** (Seminar)

THOMAS HECKEN

- Sonntag 22.04.2018, 11:00–18:00
- Sonntag 29.04.2018, 11:00–18:00

Samstag 05.05.2018, 11:00–18:00

Die Nachrichtenmagazingeschichte ist ein interessantes journalistisches Genre, das die sonst gerne postulierten Grenzen zwischen Nachricht und Kommentar, Reportage und Bericht absichtsvoll übertritt. Im Seminar werden entsprechende Texte (etwa aus dem „Spiegel“) analysiert und kritisch reflektiert.

1GERM1028V **Popkultur** (Vorlesung)

THOMAS HECKEN

Mittwoch, 16:00–18:00

In der Vorlesung geht es neben wichtigen künstlerischen, politischen und kulturindustriellen Aspekten der Popkultur auch um Theorien, Einstufungen und Bewertungen zur Popkultur.

1GERM2046V **Begleitseminar zum Praxissemester** (Begleitseminar)

SONJA HENSEL, VIOLA OEHME, CHRISTOPH WILLERS

Freitag 27.04.2018, 08:00–12:00

Freitag 25.05.2018, 08:00–12:00

Freitag, 15.06.2018, 08:00–12:00

Freitag 06.07.2018, 08:00–12:00

Das Seminar begleitet das Praxissemester. Es dient zum einen zur Reflexion von beobachtetem und selbst erteiltem Fachunterricht. Zum anderen werden in ihm die im Vorbereitungsseminar entwickelten Studienprojekte fortgeführt.

Es verbindet so fachdidaktische Fragestellungen mit unterrichtlicher Praxis.

1GERM2023V **Graphematik und Orthographie** (Seminar)

SONJA HENSEL

Dienstag, 10:00–12:00

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die deutsche Orthografie. Zentral ist dabei die Frage, inwieweit und wie diese regelhaft beschreibbar ist. So erwerben Sie wichtiges Grundlagenwissen für angehende Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, um den Rechtschreiberwerb von Schülerinnen und Schülern optimal unterstützen zu können. Fragen der didaktischen Umsetzung schließen sich an die Erarbeitung fachlicher Grundlagen an. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit einer Schule der Sek.I konkrete Materialien entstehen.

1GERM2033V **Schreiben in der Schule** (Proseminar)

SONJA HENSEL

Dienstag, 08:00–10:00

Das Seminar vertieft die in der "Einführung in die Sprachdidaktik" erworbenen Grundkenntnisse am Beispiel des Aufbaus von Schreibkompetenz. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ein prozessorientierter Deutschunterricht aussehen muss, damit ein Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern optimal unterstützt wird. Neben theoretischen Grundlagen steht dabei die konkrete Arbeit an schulischen Fragestellungen in den Bereichen Aufgabenkonzeption, Überarbeitungskompetenz und dem Verhältnis von Beurteilen und Bewerten im Vordergrund.

1GERM2004V **Textlinguistik-Schülertexte** (Proseminar)

SONJA HENSEL

Mittwoch, 10:00–12:00

Anhand von authentischen Schülertexten werden grundlegende Kategorien der Textlinguistik vertieft und angewendet. Es wird reflektiert, inwieweit diese Kategorien hilfreich für die Schule sind, wenn es beispielsweise um die Beurteilung von Texten oder ihr Überarbeiten.

Anschließend werden sich Fragen zu didaktischen Aspekten wie dem Aufbau von Text- bzw. Schreibkompetenz.

1GERM2045V **Vorbereitungsseminar zum Praxissemester** (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

SONJA HENSEL, VERENA PLATH

1. Gruppe: Dienstag, 12:00–14:00

2. Gruppe: Freitag, 14:00–16:00

Im Seminar werden einerseits zentrale fachdidaktische Fragestellungen zu bestimmten Themen (z.B. Aufbau von Textkompetenz, Bewertung/ Beurteilung von Schülerleistungen, Sprachbetrachtung etc.) vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc.

Andererseits werden die Studienprojekte für das Praxissemester vorbereitet, indem Basiswissen zu Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet wird und diese mit möglichen fachdidaktischen Inhalten verbunden werden.

1GERM2042V **Interkulturelle Kompetenz und ihre Vermittlung** (Kompaktseminar)

M.A. CHRISTINE HRNCAL

29.06.2018, 14:00–18:00

30.06.2018, 09:00–12:15

22.08.2018–24.08.2018, 09:00–15:30

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kann es neben mangelnder sprachlicher Kompetenz auch aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu erheblichen Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise in der Wirtschaft oder in Institutionen, ist die Sensibilität für kulturelle Unterschiede wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation.

Das Seminar beschäftigt sich auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze mit der Herausstellung von im Rahmen der Kommunikation zwischen Personen verschiedener Kulturen auftretenden Problemen und Besonderheiten sowie mit Konzepten der Vermittlung interkultureller Kompetenz. Dabei steht die Arbeit mit Transkripten, Trainingskonzepten und der Analyse und Erprobung von Materialien im Fokus.

1GERM2006V **Sprachliche Interaktion im Internet** (Seminar)

M.A. CHRISTINE HRNCAL

Dienstag, 10:00–12:00

Freitag 22.06.2018, 14:00–17:00

Samstag 23.06.2018, 09:00–12:00

In dieser Veranstaltung stehen die sprachliche Interaktion im Internet und damit verbundene Besonderheiten computer- bzw. internetvermittelter Kommunikation im Fokus. Diese sollen anhand theoretischer Ansätze diskutiert und bei der Analyse authentischer Daten, die verschiedenen Formen internetbasierter Kommunikation (u.a. E-Mail, Chat, Foren, Weblogs, Facebook, Twitter) entstammen, mit Bezug auf die besprochene Literatur herausgestellt werden.

1GERM2026V **Theorie und Praxis der Transkription mündlicher Kommunikation** (Kompaktseminar)

JAN GERWINSKI, M.A. CHRISTINE HRNCAL

→ GERWINSKI

1GERM1032V **350 Jahre "Simplicissimus Teutsch" von Grimmelshausen** (Seminar)

HANS-JOACHIM JAKOB

Mittwoch, 18:00–20:00

Vor 350 Jahren erschien – vordatiert auf 1669 – anonym der erratische Barockroman „Simplicissimus Teutsch“. Ein anderes, für das Sujet des Romans ungemein wichtiges Datum kann 2018 sogar auf 400 Jahre zurückblicken: der Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges 1618. Zwei Gründe, den „Simplicissimus“ erneut in den Blick zu nehmen und seine poetologischen, gattungsgeschichtlichen (Picaresque-Roman und Satire) und bildlichen (Allegorie und Emblemik) Vorgaben genau auszuloten. Zur näheren Untersuchung wird der umfangreiche Text in elf Abschnitte parzelliert und einer sukzessiven Lektüre unterzogen.

HINWEIS: Das Seminar dient der Entschlüsselung historischer Erzählprosa. Die Bereitschaft zur voraussetzungsreichen Lektüre eines Romans, der auf den ersten Blick schwer durchschaubar wirkt, ist ebenso unabdingbar wie die weitere Einarbeitung in die Literatur- und Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts.

Textgrundlage (ANSCHAFFUNG VERPFLICHTEND): Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus. Hg. von Volker Meid. Stuttgart 1997 u. ö. (Reclams Universalbibliothek 761). 11,40 Euro.

1GERM2035V **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Grundschule)** (Proseminar)

M.ED. EVA STIMMING, M.A. INA KAPLAN

1. Gruppe: Donnerstag, 12:00–14:00

2. Gruppe: Dienstag, 14:00–16:00

Merkmale fachsprachlich geprägter Unterrichtskommunikation und fachsprachliche Handlungen, sprachliche Herausforderungen und Anforderungen im Fach, Verfahren zur Beurteilung von Schülertexten, Verfahren der Sprachstandsdiagnostik sowie fächerübergreifende Spiele und Methoden und Konzepte der Sprachförderung und Sprachbildung

1GERM1033V **Goethe: Aspekte von Werk und Leben** (Seminar)

ANDREAS KÄUSER

Montag, 10:00–12:00

Da es ohne Goethe uns alle nicht gäbe in der Profession, die wir derzeit möglichst kompetent ausüben, sind Einblicke in sein Werk unvermeidlich:

Beginn der neueren deutschen Literatur (und -wissenschaft); Epoche um/vor 1800; Gattungsfragen (Roman-Gedicht-Theater); Inhalt-Form; biografische Kontexte; Wirkung (Werther-Effekt); Modernes Literatursystem

1GERM1034V **Literatur und Medienkultur im späten 18. Jahrhundert** (Vorlesung)

ANDREAS KÄUSER

Montag, 12:00–14:00

Epoche Spätaufklärung-Sturm und Drang; Herder-Goethe-Schiller-Lessing u.a.; Gattungen: Briefroman, bürgerliches Trauerspiel; modernes Literatursystem; Poetik und Ästhetik; historische Kontexte: 1789

1GERM3006V **Kreatives Schreiben** (Übung)

ROLAND E. KOCH

Freitag, 08:00–10:00

Kann man Schreiben lernen? Wie fange ich an, zu schreiben, wie beginne ich einen Text? Wann ist ein Satz stimmig? In diesem Seminar sollen elementare Schreibtechniken erprobt und geübt werden. Wir wollen gemeinsam verschiedene Textsorten ausprobieren und die Resultate diskutieren und verbessern. Dabei geht es auch darum, sich die eigene schöpferische Energie bewußt zu machen. Impulse aus meinen Erfahrungen als Schriftsteller und Autor für Rundfunk und Zeitung werden einfließen.

1GERM3007V **Schreibwerkstatt** (Übung)

ROLAND E. KOCH

Mittwoch, 18:00–20:00

Für alle, die schon erste Schreiberfahrungen haben und gern weiter an eigenen literarischen Texten arbeiten möchten, ist die Schreibwerkstatt gedacht. Die TeilnehmerInnen finden hier die Möglichkeit, alle Arten von Texten vorzustellen und zu diskutieren, zu denen sie Fragen haben. Unter Anleitung des Schriftstellers Roland Koch wird die Gruppe Vorschläge zur Überarbeitung, Fortschreibung und Perfektionierung der präsentierten Texte machen und Rückmeldungen geben. Es wird auch Raum geben, über Fragen des Schreibens (und Lesens) zu diskutieren. Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung eigene literarische Texte in ca. 20 Exemplaren mit.

1GERM3009V **Szenisches Lesen (MA)** (Übung)

ROLAND E. KOCH

Donnerstag, 16:00–18:00

Wir wollen in diesem Seminar gemeinsam das Theaterstück "Der Gott des Gemetzels" von Yasmina Reza erarbeiten, gestalten und szenisches Sprechen mit verteilten Rollen üben. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung), konstruktive Mitarbeit und Kritikfähigkeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Bitte besorgen Sie sich das Stück rechtzeitig und lesen Sie es sorgfältig vor Beginn der Veranstaltung!

1GERM3004V **Texte sprechen** (Übung)

ROLAND E. KOCH

Freitag, 10:00–12:00

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

1GERM3005V **Vor Publikum sprechen** (Übung)

ROLAND E. KOCH

Donnerstag, 10:00–12:00

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

1GERM3008V **Vor Publikum sprechen (MA)** (Übung)

ROLAND E. KOCH

Donnerstag, 14:00–16:00

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern. Hinzukommen soll die gründliche Beschäftigung mit Aufbau und Struktur einer Rede, mit ihrer Vorbereitung und gedanklichen Präzisierung.

1GERM1035V **Der Nerd** (Seminar)

ANNEKATHRIN KOHOUT

Donnerstag, 14:00–16:00

Er trägt Hornbrille, haust im Keller, ist asozial, misanthropisch, allergisch, unbeliebt bei Frauen; er ernährt sich von Tiefkühlpizza und interessiert sich in besonderem Maße für Technik und Computer: der Nerd. In Literatur, Filmen, Serien und Medienberichten der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit wurde der Nerd zu einer der wichtigsten Kulturfiguren. Eine Analyse dieser populären Figur erlaubt es, den Blick auf das Selbstverständnis einer Gesellschaft freizulegen, die entsprechende Werte, Sichtweisen und Interessen in die Schlüsselfigur des Nerds projiziert hat. Im Seminar werden wir anhand der Analyse zahlreicher literarischer, journalistischer und filmischer Beschreibungen des Nerds Rückschlüsse auf den Stellenwert und das Verständnis von Theorie, Technik und Arbeit ziehen, auf die Rolle der Frau sowie auf die gesellschaftliche Bedeutung von Popkultur (die der Nerd begehrt) und Hochkultur (die den Nerd nicht interessiert).

Wir werden außerdem nachvollziehen, wie der Nerd in den letzten Jahrzehnten einen Image-Wandel vollzogen hat: vom sonderlichen Außenseiter zum charakterstarken, hochintelligenten Einzelgänger mit Zukunftsperspektive.

Dazu werden wir neben literarischen Darstellungen auch Filme und Serien untersuchen. Z. B. *Freaks and Geeks* (1999-2000); *The IT Crowd* (2006-2010), *The Big Bang Theory* (seit 2007), *The Social Network* (2010), *Scott Pilgrim vs. The World* (2010).

Literatur

Gerd Stein (Hg.): *Kulturfiguren und Sozialcharaktere des 19. und 20. Jahrhunderts*. Band 1 & 2. Fischer: Frankfurt a. M. 1981 & 1985.

Stephan Moebius, Markus Schroer (Hg.): *Diven, Hacker, Spekulanten. Sozialfiguren der Gegenwart*. Suhrkamp: Frankfurt a. M. 2010.

Hans Blumenberg: *Das Lachen der Thrakerin – Eine Urgeschichte der Theorie*. Suhrkamp: Frankfurt a. M. 1987.

Lori Kendall: *Nerd Nation: Images Of Nerds In US Popular Culture*. *International Journal of Cultural Studies* 2(2): 1999. S. 260-283.

Mathias Mertens: *Nerds. Computer. Piraten. Die kulturelle Erklärung eines Syllogismus*. In: *Bieber, Christoph; Claus, Leggewie (Hg.): Unter Piraten. Erkundungen einer neuen politischen Arena*. Transcript: Bielefeld 2012.

Nina Scholz: *Nerd, Geeks und Piraten – Digital Natives in Kultur und Politik*. Bertz + Fischer: Berlin 2014.

Benjamin Nugent: *American Nerd – The Story of My People*. Scribner: New York 2008.

Sowie kürzere literarische und journalistische Beiträge. Z.B. Max Goldt: *Ein gutes und ein schlechtes neues Wort für Männer*. In: *Ders.: 'Mind-boggling' – Evening Post*. Rowohlt: Hamburg 2005. S. 100-108.

1GERM1069V **Kafkas Erzählungen** (Blockveranstaltung)

LAURA KRAFT

Dienstag 21.08.2018, 09:00–15:00

Mittwoch 22.08.2018, 09:00–15:00

Dienstag 28.08.2018, 09:00–15:00

Mittwoch 29.08.2018, 09:00–15:00

In diesem Seminar soll sich mit Kafkas *Erzählungen* befasst werden. Ausgewählte Erzählungen werden in der Blockveranstaltung analysiert, diskutiert und mit verschiedenen Methoden und theoretischen Ansätzen betrachtet, wobei Texte aus der Forschungsliteratur hinzugezogen werden. Bitte erwerben Sie eine (gedruckte/kein E-Book!) Ausgabe der *Erzählungen*. Am besten in Originalfassung aus dem Fischer Verlag: *Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa*. Zu dieser Blockveranstaltung wird es auch eine separate Vorbereitungssitzung geben.

1GERM1036V **Gegenwartsliteratur aus Österreich: Karin Peschka** (Seminar)

ANKE KRAMER

Freitag, 12:00–14:00

Ein verträumter Arztsohn, der auszieht, den inneren Weltkrieg der Wiener zu heilen. Eine solide Supermarktverkäuferin, die nachts Sabotageakte auf ihre Provinzwelt verübt. Und ein verhätscheltes Kind, das zum Anführer einer Hundemeute wird. Wien nach dem Krieg. Oberösterreich im Handy-Zeitalter. Und wieder Wien nach einer rätselhaften Apokalypse. Die österreichische Autorin Karin Peschka hat in den letzten Jahren drei Romane und eine große Zahl von Erzählungen, Kurztexten und Gedichten vorgelegt. Sie arbeitet mit bildenden Künstlern, Musikern und einer Filmemacherin zusammen. Auf ihrer Website

<https://peschka.at/> berichtet sie über ihren Alltag und ihre Arbeit. Ihre Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt dem Publikumspreis bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt. Die Literaturwissenschaft hat Peschka allerdings noch kaum wahrgenommen. Wir nähern uns ihrem Werk deshalb aus verschiedenen Richtungen an. Zum einen machen wir eine Bestandsaufnahme der literarischen Formen und Schreibweisen, identifizieren Intertexte, Para- und Kontexte, analysieren Sprache und Erzählverfahren, beschreiben Motivkomplexe und ihre jeweilige Funktion. Zum anderen lernen wir Formen und Institutionen der Literaturvermittlung kennen. Was leistet eine Rezension? Welche Funktion haben Literaturpreise? Welche Literaturzeitschriften gibt es?

Und schließlich organisieren wir eine Lesung mit der Autorin in Siegen.

Literatur

Bitte anschaffen und vor Seminarbeginn lesen:

Karin Peschka: Autolyse Wien, Salzburg 2017.

1GERM1037V Theodor Fontanes Gärten (Seminar)

ANKE KRAMER

Donnerstag, 12:00–14:00

Von der Schaukel, auf der sich Effi Briest in den Himmel schwingt, bis zu den Schneeglöckchen, die die kleine Agnes für den sterbenden Schlossherrn von Stechlin pflückt, spielen sich unzählige schicksalsschwere und nebensächliche Ereignisse und Begegnungen in Theodor Fontanes Texten in Gärten ab. Verdauungsspaziergänge und Kunstgespräche, Intrigen und Affären, Eheanbahnungen und Ehebruchsanbahnungen, Kinderspiele und Begräbnisse finden dort statt; in einem Garten steht auch der Birnbaum aus Fontanes bekanntestem Gedicht. Doch was sind das für Gärten? Welche gartenbaulichen Ideen, welche gartenkünstlerischen Moden sind dort verwirklicht, welche Kunst- und Kitschobjekte stehen darin, welche Zier-, Nutz-, Heil- oder Giftpflanzen wachsen dort? Welche ästhetischen, historischen und sozialen Gedanken veranschaulichen sie, welche poetologischen Funktionen haben sie? Welche Rolle spielen die Gärten für die Handlung, wie hängen sie mit den Figuren zusammen? In close readings ausgewählter Passagen und vor dem Hintergrund der Kulturgeschichte des Gartens erforschen wir Strukturen, Bedeutungen und Funktionen der Gartenbeschreibungen.

Zwingende Voraussetzung

Lektüre von Theodor Fontane: Irrungen Wirrungen bis Seminarbeginn

Bitte anschaffen:

Theodor Fontane:

- Irrungen, Wirrungen: Roman, hg. von Helmuth Nürnberger, München 2017
- Effi Briest: Roman, von Helmuth Nürnberger, München 1998
- Der Stechlin: Roman, hg. von Helmuth Nürnberger, München 2014

1GERM3036V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Sek. I/II) (Proseminar)

N.N., M.A. SNEZANA OPACIC, JOSEPHINE KRÜGER

1. Gruppe: Dienstag, 12:00–14:00
2. Gruppe: Dienstag, 14:00–16:00
3. Gruppe: Blockveranstaltung
4. Gruppe: Donnerstag, 14:00–16:00
5. Gruppe: Donnerstag, 10:00–12:00
6. Gruppe: Freitag, 12:00–14:00
7. Gruppe: Freitag, 14:00–16:00

Merkmale fachsprachlich geprägter Unterrichtskommunikation und fachsprachliche Handlungen, sprachliche Herausforderungen und Anforderungen im Fach, Verfahren zur Beurteilung von Schülertexten, Verfahren der Sprachstandsdiagnostik und Methoden und Konzepte der Sprachförderung und Sprachbildung

1GERM1039V Einführung in Hölderlins Dichtung (Seminar)

ALEXANDER LOSSE

Mittwoch, 12:00–14:00

Weder der Klassik noch der Romantik zuzurechnen, ist Friedrich Hölderlin in der Literatur des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts ein Autor von bis heute ausstrahlender Wirkung. Seine Dichtung lässt sich als der Versuch charakterisieren, einer aufgeklärten, von der Französischen Revolution erschütterten Welt im profanen Gedicht das Heilige zu überbringen und im Spiegel der Kunst einen anderen Blick auf die Natur zu gewinnen. Der Dichter wird so zum Mittler zwischen der menschlichen und der göttlichen Sphäre. Auf tragische Weise fällt die reflektierte Anmaßung dieser Dichter-Konzeption, derzufolge der Dichter den Zorn der Götter auf sich zieht, mit Hölderlins persönlichem Unglück zusammen. Wir befassen uns im Seminar mit Hölderlins

Oden, den Elegien und den unvollendeten Gesängen. Drei Sitzungen gelten dem Briefroman „Hyperion“. Dem Drama „Der Tod des Empedokles“ nähern wir uns über die Verfilmung von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub (1987, zusätzlicher Vorführungs-termin). Eine Auseinandersetzung mit den Jahreszeitengedichten aus der Zeit im Tübinger Turm und ein Ausblick auf Hölderlins Wirkung stehen am Ende des Kurses. Das Seminar macht mit Metrik und Rhetorik und mit Grundbegriffen der Textkritik vertraut. Wir üben uns darin, fragmentarische Handschriften zu lesen und zu interpretieren. Das Seminar möchte die Teilnehmer befähigen, am Gymnasium über Hölderlin zu unterrichten. Es vermittelt ein hierzu nötiges Hintergrundwissen, indem es auch mit den für die Schule zu schwierigen Teilen seines Werks bekanntmacht.

Textausgaben (Anschaffung erforderlich):

Friedrich Hölderlin: Gedichte, Reclam Verlag, ISBN: 978-3-15-019343-3

Friedrich Hölderlin: Hyperion oder Der Eremit in Griechenland, Reclam Verlag, ISBN 978-3-15-000559-0

Friedrich Hölderlin: Der Tod des Empedokles, Reclam Verlag, ISBN 978-3-15-007500-5

Auszüge aus der historisch-kritischen Frankfurter Ausgabe (Stroemfeld Verlag) werden in Fotokopien und in digitaler Form bereitgestellt.

Im Buchhandel ist derzeit keine Ausgabe von Hölderlins Gedichten erhältlich, die zugleich wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und für Studenten bezahlbar ist. Wir arbeiten daher mit den Ausgaben bei Reclam als der kostengünstigsten Lösung.

1GERM1044V Begleitseminar Praxissemester (Grundschule - Schwerpunkt Literatur) (Begleitseminar)

JANA MIKOTA

Freitag 20.04.2018, 08:00–12:00

Freitag 11.05.2018, 08:00–12:00

Freitag 08.06.2018, 08:00–12:00

Freitag 29.06.2018, 08:00–12:00

Das Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts Grundschule im Praxissemester, die in vorangegangenen Semestern das Vorbereitungsseminar Literatur bei mir besucht haben.

Begleitet, vorgestellt und diskutiert werden sollen im Begleitseminar:

- spezifische Studienprojekte mit dem Schwerpunkt Literatur und
- verschiedene Praxiserfahrungen im Bereich Sprachliche Grundbildung (auch unabhängig von den Studienprojekten).

1GERM1042V Einführung in die Kinderliteratur (Vorlesung)

JANA MIKOTA

Gruppe 1: Mittwoch, 8:00–10:00

Gruppe 2: Mittwoch, 10:00–12:00

Das Interesse an der Kinder- und Jugendliteratur ist groß. Die Einführung gibt einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur und stellt wichtige theoretische Forschungsansätze vor. Repräsentativer Werke wie bspw. "Rico, Oskar und die Tieferschatten" von Andreas Steinhöfel oder "Emil und die Detektive" von Erich Kästner werden unter systematischen Aspekten analysiert und ihre Bedeutung für die Kinderliteratur hervorgehoben. Die Vorlesung fragt auch nach der Bedeutung von Kinderliteratur in schulischen Kontexten und stellt Trends und Tendenzen aktueller Kinder- und Jugendliteratur vor.

Wichtige Einführungen in die Kinderliteratur sowie einschlängige Forschungsliteratur werden im Laufe des Semesters vorgestellt.

1GERM1041V Flucht und Integration im Bilder- und Kinderbuch (Seminar)

JANA MIKOTA

Dienstag, 14:00–16:00

Bilder von Menschen auf der Flucht bestimmen nicht erst seit kurzem die Tagesordnung. Zu allen Zeiten und von allen Orten sind Menschen geflohen. In literarischen Texten werden Fluchtursachen, Fluchtverläufe und Auswirkungen von Flucht exemplarisch verdichtet. Die narrative Gestaltung vermittelt meist den prototypischen Einzelfall.

Auch innerhalb der Kinderliteratur existiert eine Fülle an Texten, die sich mit Fluchtursachen sowie mit Aspekten wie Heimat, Fremdheit und kulturelle sowie sprachliche Prägung auseinandersetzt.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Beispiele aus dem Bereich der Kinderliteratur, in denen unterschiedlich Flucht und Integretation thematisiert werden.

Das Seminar ist leseintensiv und Voraussetzung ist, dass man die ausgewählten Texte liest und im Seminar bespricht!

1GERM1040V Klimaschutz im Bilder- und Kinderbuch (Seminar)

JANA MIKOTA

Dienstag, 12:00–14:00

Umwelt- und Klimaschutz zählen mit Blick auf die Energiewende für die deutsche Bevölkerung zu den wichtigsten Problemen der Gegenwart. Blickt man vergleichend auf den Einbezug von Umweltfragen in kinder- und jugendliterarischen Texten, so lässt sich eine thematische Vielfalt feststellen. Da finden sich einerseits vermehrt seit den 1970er Jahren problemorientierte Erzählungen zu Veränderungen in der Umwelt, Ozonlochvermeidung, Natur- und Artenschutz sowie Ressourcenknappheit und Energiegewinnung bis hin zu dystopischen Romanen zu Umwelt- und Atomkatastrophen in regionalen, nationalen und internationalen Kontexten. Andererseits aber werden als neuere Entwicklungen egozentrierte Öko-Krisen, „grüne“ und vegane Lebensweisen als Formen trendbewussten Lifestyles, Mobilitäts- und Sharing-Angebote sowie Nachhaltigkeits- und Entschleunigungskonzepte aufgegriffen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die ökologische Kinderliteratur seit den 1970er Jahren, um Veränderungen hinsichtlich der Darstellungsweisen aufzuzeigen.

Die Literaturliste wird im Laufe der vorlesungsfreien Zeit veröffentlicht. Im Seminar wird die Bereitschaft, sich auf die Lektüre von Büchern einzulassen, vorausgesetzt.

1GERM1045V **Vorbereitungsseminar Literatur** (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

JANA MIKOTA

Montag, 08:00–10:00

Im Seminar werden zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Lesekompetenz oder die Auswahl von literarischen Texten für den Literaturunterricht vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Studienprojekte für das Praxissemester werden vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Literaturdidaktik.

Für die Studienleistung wird neben der aktiven Teilnahme sowie die Erstellung und Präsentation einer Skizze für das Studienprojekt erwartet.

1GERM1046V **Geistliche Lyrik der Frühen Neuzeit** (Seminar)

MICHAEL MULTHAMMER

Dienstag, 16:00–18:00

1GERM1047V **Was ist Zeit? Eine philosophisch-narratologische Annäherung** (Seminar)

MICHAEL MULTHAMMER

Mittwoch, 10:00–12:00

1GERM1080 **Cartoons, Comics, Mangas, Graphic Novels** (Seminar)

N.N.

Freitag, 10:00–12:00

Wie kann man mit gezeichneten Bildern eine Geschichte erzählen? Wie haben sich die Konventionen der gezeichneten Bildgeschichte im 20. Jahrhundert entwickelt? Wie lässt sich der spezifische ästhetische Reiz gezeichneter Bildgeschichten beschreiben und in welchem Verhältnis steht dieser Reiz zur Pop-Ästhetik, der ästhetischen Signatur des 20. Jahrhunderts? Das Seminar diskutiert diese Fragen anhand klassischer Gattungsbeispiele und einschlägiger comic-theoretischer Literatur.

1GERM1038V **Der Einakter (1890-1910) - Dramatische Kurzformen im Medienwandel** (Seminar)

N.N.

Freitag 18.05.2018, 14:00–18:00

Samstag 19.05.2018, 10:00–18:00

Freitag 15.06.2018, 14:00–18:00

Samstag 16.06.2018, 10:00–18:00

Das Seminar verfolgt die dramaturgische Entwicklung des Einakters, dessen in das 17. und 18. Jahrhundert zurückreichende Gattungsgeschichte nach Gerhard Neumann unter den zwei Traditionen der Strukturformel des Sprech-Theaters und des Augenblicks zu sehen ist. Im ausgehenden 19. Jahrhundert erleben die überlieferten Dramen-Formen gesamt-europäisch gesehen bekanntlich eine fundamentale Transformation, die außerordentlich prägnant an der zeittypischen Konjunktur des Einakters ablesbar sind. In diesem Sinne konstatierte August Strindberg 1889, dass der „ausgeführter Einakter [...] die Formel des kommenden Dramas“ darstelle.

Der Einakter um 1890 weicht mit seinen neuen ästhetischen Prinzipien dezidiert vom herkömmlichen mehraktigen Sprechtheater ab. Dieses Phänomen lässt sich über den literaturwissenschaftlichen Zugang hinaus unter einem theater- und medienwissenschaftlichen Blickwinkel erklären, zumal die Zeit um 1900 für die Entstehung einer primär visuellen Kultur und damit auch für den derzeitigen Medienwandel signifikant ist.

Das Seminar versucht zu erläutern, warum es nach 1890 zu der bekannten, aber insgesamt wenig erforschten Konjunktur des Genres kommt, das im Laufe des 20. Jahrhunderts – sieht man von S. Beckett, G. Ionesco oder Th. Wilder einmal ab – wenig Nachfolger findet. Es fragt, welche dramaturgischen Prinzipien für den Einakter wesentlich sind und welche Bedeutung diesen in gattungs- und medientheoretischer Hinsicht zukommt. Dabei wird das fundamental Neue des Einakters, dessen Sinn primär als Sinn seiner Form zu erfahren ist, im Hinblick auf seine komplexe Gattungsgeschichte wie auch mit Blick auf seine intermediale Position im ästhetischen Feld (Visualität, Wort/Ton, Stummheit) erläutert.

Im engeren Sinne konzentriert sich das Seminar auf das Moment des Blicks, da der Blick im Sinne von Augen-Blick und Situation als Gattungsprinzip des Einakters fungiert. Darüber hinaus betont er als visueller Aspekt den theatralischen Inszenierungszusammenhang, denn der Blick entzieht sich der Handlung und unterliegt der performativen Dimension. Zudem fördert der Blick auf der Metaebene die Betrachtung des Gegenstandes, da im (Augen-)Blick die Selbstreflexion des Mediums bildlich wird. Auch im Operneinakter nimmt das Bildlich-Situative nach 1900 dramaturgisch einen wichtigen Platz ein.

Als Gegenstand der Analyse dienen August Strindbergs „Fräulein Julie“ (1888), die Operneinakter von Hugo von Hoffmannsthal/Richard Strauss „Salome“ (1905) und „Elektra“ (1909) u.a.

1GERM1023V Deutsch-jüdische Literatur seit 1945: Fragen, Konflikte, Perspektiven (Seminar)

N.N.

Freitag 04.05.2018, 12:00–17:00

Samstag 05.05.2018, 10:00–15:00

Freitag 15.06.2018, 12:00–17:00

Samstag 16.06.2018, 10:00–15:00

Von ihrem Beginn im 18. Jh. an ist die deutsch-jüdische Literatur grundlegend von Konfliktkonstellationen, namentlich Spannungsverhältnissen zwischen Traditionsbewahrung und Assimilation, zwischen Diskriminierungserfahrungen und bewusster Selbstabgrenzung, geprägt. Vor dem Hintergrund der Shoah, der nationalsozialistischen Judenvernichtung, hat sich diese grundsätzliche Spannung existentiell zugespitzt. Nach 1945 als Jude und Jüdin in Deutschland (aber auch in Österreich) zu leben und in deutscher Sprache zu schreiben der Tatsache zum Trotz, „dass man in Deutschland nicht leben und schreiben sollte“ (Maxim Biller), erzeugt einen beständigen Rechtfertigungsdruck, eine unausgesetzte Reflexion über die Gründe und (Un-)Möglichkeiten der eigenen Identität und Existenz, ein hartnäckiges Bestehen auf der Erinnerung an die – gemeinsame wie trennende – historische Vergangenheit und ihr Weiterwirken in der Gegenwart. Dieser „andere“ Blick impliziert dabei nicht selten ein vitales kultur- und gesellschaftskritisches Potential, das herrschende Diskurse provozierend gegen den Strich liest, was diese Literatur auch im Hinblick auf ihre jeweiligen gesellschaftlichen Kontexte immer wieder aufschlussreich und aktuell macht.

Behandelt werden Texte von sich selbst als Jüdinnen/Juden definierenden Autor*innen von 1945 bis heute, die in deutscher Sprache geschrieben sind und in unterschiedlicher Weise das spannungsvolle Verhältnis der beiden zuweilen unvereinbar scheinenden Identitätspole „jüdisch“ und „deutsch“ reflektieren. Spezifische, sich über die Jahrzehnte wandelnde Themenschwerpunkte werden dabei unter Berücksichtigung der jeweils unterschiedlichen Schreib- und Rezeptionsumgebungen (Nachkrieg, BRD/DDR, das wiedervereinigte Deutschland, Verhältnis zu und politische Debatten um Israel etc.) herauszuarbeiten sein, wie aber auch der Status und Begriff einer „deutsch-jüdischen Literatur“ selbst immer wieder begleitend zu reflektieren ist.

Gelesene/behandelte Autorinnen und Autoren u.a.: Anna Seghers, Jean Améry, Peter Weiss, Ruth Klüger, Barbara Honigmann, Robert Schindel, Maxim Biller, Erich Fried, Robert Neumann, Gila Lustiger, Viola Roggenkamp.

(Programm und endgültige Textauswahl werden nach der **Vorbesprechung am 13.04.2018** verbindlich festgelegt. Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist für eine Teilnahme an dem Kompaktseminar **verpflichtend**.)

Zur Einführung:

- Hans J. Schütz: „Eure Sprache ist auch meine.“ Eine deutsch-jüdische Literaturgeschichte. Zürich/München 2000.
- Metzler Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur. Hrsg. von Andreas B. Kilcher. Stuttgart 2000.
- Jüdisches Leben in Deutschland. Informationen zur politischen Bildung Nr. 307 (2/2010).

1GERM1072V Dubrovnik erlesen (Blockveranstaltung)

N.N.

Montag 16.04.2018, 14:00–16:00

Freitag 25.05.2018, 16:00–20:00

Samstag 26.05.2018, 10:00–16:00

Freitag 08.06.2018, 16:00–20:00

Samstag 09.06.2018, 10:00–16:00

Dubrovnik ist eine Stadt an der östlichen, z.T. kroatischen Adriaküste, die ehemals als Ragusa – so der italienische Name – bekannt war. Sie hatte für etwa sechs Jahrhunderte, zwischen 1204 und 1809, den Status eines Stadtstaates inne. Dubrovnik ist

nicht zuletzt in dieser Zeit zum Bestandteil einer europäischen Literaturgeschichte geworden. Namhafte Autoren der europäischen Literatur, wie William Shakespeare, Achim von Arnim, Heinrich von Kleist, Hermann Bahr etc., haben über die Stadt geschrieben, und mit den Texten dieser Literaten werden wir uns im Seminar gleichermaßen beschäftigen wie mit der Theorie der Literaturgeschichtsschreibung. Denn wenn man eine Geschichte der europäischen Literatur schreiben würde, fernab von den nationalen und sprachlichen Grenzen, so könnte über eine Literaturgeschichte einer Stadt nachgedacht werden. Ausgehend davon könnte man, mit den Worten des Verlegers Lojze Wieser, „am Gobelin der Kulturen und Sprachen in Europa“ knüpfen „und jenem Geist Nahrung geben, der Grenzen im Kopf zu überwinden imstande ist“ (Lojze Wieser: „Ante scriptum“. In: Inge M. Artl (Hrsg.): *Dubrovnik erlesen*. Klagenfurt: Wieser Verlag 2001, S. 5-7, hier S. 6).

Literatur

Inge M. Artl (Hrsg.): *Dubrovnik erlesen*. Klagenfurt/Celovec 2001.

1GERM1078 Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)

N.N.

Donnerstag, 10:00–12:00

Literarische Bildung beruht in besonderem Maß auf Neugier, Freiwilligkeit, Geduld und kritischer Selbstbesinnung. Entsprechend unwahrscheinlich ist, dass Menschen lernen, sich in der Welt der Literatur zu orientieren, so dass sie sich in ihr zu Hause fühlen. Literaturdidaktik ist der Versuch, diese Unwahrscheinlichkeit in Wahrscheinlichkeit zu verwandeln. Das Seminar gibt einen Überblick über literaturdidaktische Fragestellungen und Ansätze und diskutiert ihre bildungspraktische Relevanz. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die gedankliche Auseinandersetzung mit 'schwierigen' fiktionalen Texten motiviert werden kann. Anhand einschlägiger Beispiele und unter dem Gesichtspunkt der poetologischen Differenz (Horst-Jürgen Gerigk) wird zunächst geklärt, was 'schwierige' Texte von 'leichten' Texten überhaupt unterscheidet. Was können 'schwierige' Texte, was 'leichte' Texten prinzipiell nicht können? Warum 'lohnt' die Lektüre 'schwieriger' Texte, worin besteht die besondere Lust, sich von ihnen herausfordern zu lassen und sich mit ihnen interpretierend auseinander zu setzen? In einem zweiten Schritt werden literaturdidaktische Konzepte daraufhin geprüft, ob und wie sie ermutigen, sich den Herausforderungen 'schwieriger' Texte zu stellen.

1GERM1079 Geisteswissenschaftliches Argumentieren (Seminar)

N.N.

Freitag, 14:00–16:00

Die Geisteswissenschaften erforschen Sachverhalte, die man weder direkt wahrnehmen noch indirekt, durch funktional transparente Apparate, vermessen kann. Dass es solche Sachverhalte überhaupt gibt, ist fragwürdig und oft bestritten worden. Gleichwohl kann man offenbar nicht darauf verzichten, die Existenz geistiger Tatsachen zu behaupten und über diese notorisch unklar definierten Konstrukte Urteile zu fällen, die für sich beanspruchen, wahr zu sein.

Das Seminar versucht, der Unvermeidlichkeit des Geistigen auf den Grund zu gehen und die Möglichkeiten und Grenzen geisteswissenschaftlichen Argumentierens zu bestimmen. Dabei wird zunächst die Normalform des Argumentierens auf der Basis wohldefinierter Ausdrücke geklärt. Sodann wird erörtert, worin die Definitionsprobleme geistiger Konzepte genau bestehen und in welchem Maß diese Definitionsprobleme die Möglichkeiten wahrheitsfähiger Rede einschränken. Schließlich wird der ungeheuer große Umfang und die gesellschaftliche Relevanz geisteswissenschaftlichen Argumentierens an Beispielen aus dem Kulturjournalismus, aus der Politik und aus den sozialen Medien exemplarisch vorgeführt.

1GERM1071V Mythos Coco Chanel (Blockveranstaltung)

N.N.

Montag 16.04.2018, 12:00–14:00

Freitag 04.05.2018, 14:00–20:00

Sonntag 06.05.2018, 10:00–16:00

Freitag 11.05.2018, 14:00–20:00

Samstag 12.05.2018, 10:00–16:00

Zum 'Mythos Chanel' gehören nicht nur 'das kleine Schwarze', das Parfüm 'Chanel No 5' oder das 'Chanel-Kostüm', die wir im Seminar exemplarisch analysieren werden, und die im Zentrum der Ausstellung "Mythos Chanel" standen (Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, 2014). Den Mythos haben auch einige Filmemacher fortgeschrieben - allen voran Luchino Visconti. Im Seminar werden wir uns mit einzelnen markanten Punkten des 'Mythos Chanel' beschäftigen sowie mit den Verfilmungen des Lebens und des Werkes der berühmten Modemacherin. Als theoretische Folie werden wir die Modeüberlegungen von Barbara Vinken und Roland Barthes miteinbeziehen. Im Seminar können gerne Referate übernommen werden - die Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit per E-Mail an: erstic@germanistik.uni-siegen.de. Im Laufe des Seminars werden essayistische Texte entstehen. Die besten Texte werden in einer Zeitschrift veröffentlicht.

Zur Vorbereitung:

Bücher:

Charles-Roux, Edmonde: *Coco Chanel. Ein Leben*. 6. Auflage. Frankfurt a.M. 2009.

Vaughan, Hal: *Coco Chanel. Der schwarze Engel*. Hamburg 2011.

Filme:

Il lavoro/Der Job (Episode des Film *Boccaccio 70*). Reg.: Luchino Visconti, Italien 1961.

Coco & Igor. Reg.: Jan Kounen, Frankreich 2009.

Coco avant Chanel/Coco Chanel. Der Beginn einer Leidenschaft. Reg.: Anne Fontaine, Frankreich 2009.

1GERM1008V Literaturfestivals: vielseitig. Europäisches Literaturfestival Siegen 2018. Konzeption - Vorbereitung - Realisierung (Projekt(-seminar))

N.N.

Zeit: siehe Unisono

Wie kann man gute literarische Veranstaltungen konzipieren und realisieren? Was muss man dabei beachten? Wie erreicht man das Publikum? Wie gewinnt man für eigene Projekte Autoren, Moderatoren und sogar bekannte Akteure? Was hat Ben Becker, Rufus Beck und andere Mitwirkende zur Teilnahme am Literaturfestival in Siegen überzeugt?

Das innovative Projektseminar wird sich mit praktischen Aspekten der Literaturvermittlung am Beispiel der Literaturfestivals befassen. Das Hauptthema des Kurses ist vielseitig. Europäisches Literaturfestival Siegen (www.vielseitig-festival.eu), das im Herbst 2018 seine 5. Edition feiert. Die Teilnehmer des Seminars sind Mitveranstalter des Festivals und gewinnen Einblicke in die Konzipierung und Realisierung der Literaturevents.

Die Teilnehmer des Kurses werden sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung der neuen Edition des Festivals maßgeblich beteiligen und dabei vor allem eigene Veranstaltungen realisieren.

Das Seminar ist aufgrund seiner Thematik vor allem an LKM-Studierenden (BA, MA) adressiert, es kann aber ggf. auch für andere interessant sein, je nach Studienkombination und beruflichen Zielen (z.B. PR- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Medien, Werbung, Eventmanagement u.a.).

Die Anmeldung zum Kurs erfolgt per Zuweisung. Beachten Sie bitte dazu die Informationen unter "Bemerkung". Bitte melden Sie sich persönlich per Mail unter natasza.stelmaszyk@uni-siegen.de mit kurzen (ca. halbe A4-Seite) Begründung für Ihr Interesse an dem Kurs.

Das Projektseminar erstreckt sich auf zwei Semester und erlaubt somit den Erwerb von einer maximalen Punktezahl.

Anmeldung: natasza.stelmaszyk@uni-siegen.de

Betreff der Mail (Bitte stets angeben): Anmeldung – Projektseminar „Literaturfestivals“ WiSe 2017/18

Was soll die Anmeldung beinhalten:

- Warum möchten Sie an dem Projektseminar teilnehmen;
- Weshalb könnte die Teilnahme an dem Projekt ggf. für Sie, Ihr Studium, Ihren späteren Beruf von Bedeutung sein,
- Über welche Kenntnisse in diesem Bereich verfügen Sie bereits, welche Praktika haben Sie absolviert, welche Seminare zu dem Themenkomplex haben Sie ggf. bereits besucht usw. (= dies ist jedoch keine Voraussetzung, dient aber der Information zur Vorbereitung der Materialien).

1GERM2041V Professionelle Kommunikation am Beispiel Coaching (Kompaktseminar)

N.N.

Zeit: siehe Unisono

1GERM3036V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Sek. I/II) (Proseminar)

N.N., M.A. SNEZANA OPACIC, JOSEPHINE KRÜGER

→KRÜGER

1GERM1007V Theaterprojekt Neue Studiobühne (Projekt(-seminar))

N.N.

Zeit: siehe Unisono

Im Zentrum des zwei Semester umfassenden Projekts steht die theoretische und szenische Erarbeitung eines Theaterstücks, welches im Herbst/Winter im Kleinen Theater im Kulturhaus Lyz Premiere hat.

Das Projekt der Studiobühne erstreckt sich über 2 Semester! Voraussetzung für den Leistungserwerb ist die Teilnahme am gesamten Projekt. Eine Belegung zum WS ist nicht möglich. Die Leistungen werden erst im WS nach der Aufführung vergeben.

1GERM1081 Theorien der Popästhetik (Seminar)

N.N.

Donnerstag, 16:00–18:00

›Pop‹ ist die Abkürzung des Wortes ›populär‹. Allerdings lässt sich der Begriff von Pop nicht auf die Bedeutung des Wortes ›populär‹ reduzieren. Seitdem die Pop Art-Bewegung in den 1960er-Jahren die Formensprache der Populärkultur explizit machte, hat der Ausdruck ›Pop‹ eine reflexive Bedeutungskomponente gewonnen, die im Wort ›populär‹ nicht enthalten ist. In diesem reflexiven Sinn kann ›Pop‹ für eine besondere ästhetische Erfahrung stehen, nämlich wie es ist, an den Konventionen einer Konsum- und Massengesellschaft teilzunehmen. Vermöge dieser Erfahrung können Personen eine individuelle Einstellung zur Massenkultur entwickeln, welche die falsche Alternative besinnungsloser Unterwerfung und aussichtsloser Abwehr hinter sich lässt. Theorien der Popästhetik sind Texte, welche die ästhetische Erfahrung des Pop zur Sprache bringen und ihre Bedingungen und Folgen diskutieren. Das Seminar diskutiert in diesem Sinn klassische Positionen zum Phänomen Pop.

1GERM1070V Wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Blockveranstaltung)

N.N.

Montag 16.04.2018, 10:00–12:00

Freitag 20.04.2018, 16:00–20:00

Samstag 21.04.2018, 10:00–16:00

Freitag 27.04.2018, 16:00–20:00

Samstag 28.04.2018, 10:00–16:00

Im Seminar/Kolloquium werden wir uns den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens widmen (Recherchieren, Lesen, Exzerpieren, Schreiben, Zitieren). Dabei wird den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, die Ideen und Überlegungen zu aktuellen Projekten (Referat, Essay, Hausarbeit, BA-Arbeit) zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Die wichtigsten Materialien werden als PDF im Moodle zur Verfügung gestellt.

Literatur

Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt*. 13. Auflage. Wien 2010.

Moeninghofer, Burkhard/Meyer-Krentler, Eckhardt: *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft*. 13. Auflage. Basel u.a. 2008.

1GERM1078 Zum Verhältnis von Literatur und Medienkultur am Beispiel Buddenbrooks (Seminar)

N.N.

Donnerstag, 14:00–16:00

Thomas Manns Roman *Buddenbrooks*. *Verfall einer Familie* zählt zu den wenigen Romanen der modernen deutschen Literatur, deren Existenz und kulturelle Relevanz in der deutschen Medienöffentlichkeit heute als bekannt vorausgesetzt werden kann. Das liegt offenkundig an der kontinuierlichen Popularisierung und Remediatisierung des Romans. Diese mediale Popularisierungs- und Vermittlungsgeschichte soll in dem Seminar aufgearbeitet werden. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich der Romantext und sein Sinnpotenzial zu den verschiedenen Remediatisierungen und deren Sinnpotenzialen verhält. Die remediatisierende Popularisierung kultureller Artefakte wird so als eine Geschichte gesellschaftlich bedingter und semantisch begrenzter Sinn-Transformation beobachtbar.

1GERM2001V Textlinguistik (Proseminar)

N.N., STEPHAN HABSCHIED, SANG-YI O-RAUCH

→ HABSCHIED

1GERM1048V Einführung in die Literaturdidaktik (HRGe) (Seminar)

VIOLA OEHME

Gruppe 1: Donnerstag, 8:00–10:00

Gruppe 2: Donnerstag, 10:00–12:00

Einführung in die Forschungsfelder der Literaturdidaktik mit Bezug auf literarische Lernfelder im Unterricht

1GERM2029V Sprachliche Projekte mit Kindern (Seminar)

VIOLA OEHME

Freitag, 12:00–16:00

Entwicklung, Präsentation und Diskussion sprachlicher Projekte für Kinder (im Vorschul- oder frühen Schulalter)

1GERM2036V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (Grundschule Gruppe 3) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

VIOLA OEHME

Donnerstag, 16:00–20:00

1GERM2046V Begleitseminar zum Praxissemester (Begleitseminar)

SONJA HENSEL, VIOLA OEHME, CHRISTOPH WILLERS

→ HENSEL

1GERM3036V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Sek. I/II) (Proseminar)

N.N., M.A. SNEZANA OPACIC, JOSEPHINE KRÜGER

→ KRÜGER

1GERM2007V Fehlerlinguistik (Proseminar)

SANG-YI O-RAUCH

Gruppe1: Donnerstag, 12:00–14:00

Gruppe2: Donnerstag, 16:00–18:00

1GERM2014V Kontrastive Linguistik (Seminar)

SANG-YI O-RAUCH

Gruppe1: Mittwoch, 12:00–14:00

Gruppe2: Mittwoch, 16:00–18:00

1GERM2001V Textlinguistik (Proseminar)

N.N., STEPHAN HABSCHIED, SANG-YI O-RAUCH

→ Habscheid

1GERM2027V Sprachliche Sozialisation im Kindesalter (Seminar)

TOBIAS PEFFER, JUDITH WIED

1. Gruppe: Donnerstag, 8:00–10:00

2. Gruppe: Donnerstag, 8:00–10:00

3. Gruppe: Mittwoch, 8:00–10:00

4. Gruppe: Donnerstag, 16:00–18:00

Das Seminar vermittelt sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden. Schwerpunkt des Seminars ist der Spracherwerb im Kindesalter - auch im Kontext von Mehrsprachigkeit.

1GERM2028V Mündliche und Schriftliche Kommunikation (Proseminar)

TANJA VON DER BECKE, LENA DECKER, TOBIAS PEFFER

→ VON DER BECKE

1GERM1050V Poetiken des Sturm und Drang (Seminar)

NIELS PENKE

Dienstag, 14:00–16:00

Wir werden uns vorrangig mit theoretischen Texten von G.A. Bürger, J.G. Herder und J.W. Goethe beschäftigen. Dabei stehen Konzeptionen von Volksdichtung, Popularität und Genie im Zentrum, die an ausgewählten Dramen und Gedichten weiterverfolgt werden.

1GERM1077V Poetiken des Sturm und Drang (Seminar)

NIELS PENKE

Mittwoch, 10:00–12:00

Wir werden uns vorwiegend mit Immanuel Kants 'Kritik der Urteilskraft' (1790) und Friedrich Schillers 'Über die ästhetische Erziehung des Menschen' (1794) befassen. Anhand ausgewählter Kapitel bzw. Briefe soll es darum gehen, Geschmack, Genie und dem

Schönen auf die Spur zu kommen. Auch die bis heute festzustellenden Nachwirkungen dieser Konzepte werden Teil unserer Überlegungen sein.

1GERM2030V Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten (Kolloquium)

VERENA PLATH

Freitag, 10:00–12:00

Das Seminar soll der Vorbereitung schriftlicher Arbeiten (Hausarbeiten, Bachelorarbeiten) dienen, es soll Ihnen aber auch ganz grundlegende Einsichten in Inhalte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen der germanistischen Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik vermitteln:

- Themenfindung und -eingrenzung
- Formulierung von Thesen und Forschungsfragen
- Informationsbeschaffung
- Lektüre linguistischer Texte
- Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Argumentationstechniken
- Anwendung empirischer Methoden
- Analyse, Darstellung und Interpretation empirischer Daten
- bibliographische Konventionen

• 1GERM2013V Spracherwerb (Seminar)

VIKTORIA DABOCZI, VERENA PLATH

1. Gruppe: Dienstag, 10:00–12:00

2. Gruppe: Mittwoch, 10:00–12:00

→ DABOCZI

1GERM2045V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

SONJA HENSEL, VERENA PLATH

→ HENSEL

1GERM3002V Rhetorik (Übung)

M.A. HANS-FRIEDRICH SCHAEDE

Montag, 16:00–18:00

1GERM3003V Vom Text zum Vortrag (Übung)

M.A. HANS-FRIEDRICH SCHAEDE

Montag, 18:00–20:00

1GERM3001V Wissenschaftliches Schreiben (Kompaktseminar)

JÖRGEN SCHÄFER

Montag 24.09.2018, 09:00–18:00

Mittwoch 26.09.2018, 09:00–18:00

Freitag 28.09.2018, 09:00–18:00

In diesem Seminar werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere des wissenschaftlichen Schreibens, besprochen und einige Grundformen erprobt. Außerdem wird das Verfassen eines Exposé geübt.

Zu den allgemeinen Grundlagen zählen Informationen zur Wissenschaftssprache, zur Schreibplanung und zum Schreibprozess, zu formalen und sprachlichen Prinzipien, zu Recherche- und Lektürestrategien, zur Literaturverwaltung (via Citavi) und zur Beurteilung studentischer Arbeiten.

Für das Exposé sollten Sie idealiter auf eine reale zu schreibende Seminar- oder Abschlussarbeit zurückgreifen; sollte dies nicht möglich sein, überlegen Sie sich bitte im Vorfeld ein mögliches Thema.

1GERM1051V Kirsten Boie. Texte für den Unterricht (Seminar)

NADINE J. SCHMIDT

Dienstag, 10:00–12:00

Kirsten Boie gilt gegenwärtig als eine der renommiertesten deutschsprachigen KJL-Autorinnen der Gegenwart; sie hat etliche vielbeachtete und literarästhetisch wertvolle Bücher für Kinder und Jugendliche verfasst (z.B. „Paule ist ein Glücksgriff“, „Mit Kindern redet ja keiner“, „Man darf mit dem Glück nicht drängelnd sein“, „Nella-Propella“, „Das Ausgleichskind“, „die „Lena“- und „King-Kong“-Reihen, „Bestimmt wird alles gut“ u.v.m.). Hervorgehoben wird in der Forschung immer wieder, dass es Boie versteht, in ihren Werken literarische Qualität und Lesefreude miteinander zu verknüpfen. Im Seminar widmen wir uns, neben übergreifenden Fragen zur Textauswahl in der Schule und poetologischen Reflexionen der Autorin (etwa in Interviews etc.), einer didaktischen und literaturwissenschaftlichen Analyse ausgewählter Kinderbücher (auch: Erstleseliteratur). Wir stellen uns in diesem Zusammenhang vor allem auch die Frage, wie die Texte der Autorin zum „literarischen Lernen“ in der Grundschule nachhaltig beitragen können.

1GERM1052V Kolloquium Literatur (Kolloquium)

NADINE J. SCHMIDT

Mittwoch, 08:00–10:00

Im Kolloquium werden wir zunächst in einem ersten Teil wichtige Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens wiederholen bzw. (mit Blick auf die Abschlussarbeit) frühzeitig vertiefen.

Darüber hinaus wird es in einem zweiten Teil vor allem um inhaltliche Themen gehen, die für wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Hausarbeiten relevant sein können (etwa Arbeiten zur literarischen Sozialisationsforschung oder zum "literarischen Lernen" anhand diverser Texte in der Grundschule). Überdies werden auch methodische Fragen, die für das Verfassen einer Haus- bzw. Abschlussarbeit im Bereich Literaturwissenschaft / Literaturdidaktik von Relevanz sind, abgehandelt.

1GERM2034V Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit (Vorlesung)

GESA SIEBERT-OTT, LENA DECKER

→ DECKER

1GERM2050V Fachseminar Sprache (Seminar)

GESA SIEBERT-OTT

Donnerstag, 12:00–14:00

Thema des Fachseminars Sprache sind bildungsrelevante sprachliche Kompetenzen, die zugleich als Voraussetzung und Ziel erfolgreichen schulischen Lernens anzusehen sind. Der Übergang von einer zunächst noch stark umgangssprachlich geprägten Unterrichtskommunikation zu einer eher standard- und fachsprachlich geprägten Unterrichtskommunikation kann Schülerinnen und Schüler allerdings vor große Herausforderungen stellen. Zu einer Art Leitvokabel ist im Zusammenhang der Diskussion um die besonderen sprachlichen Anforderungen der Schule der Begriff Bildungssprache geworden (Feilke 2012). Für Kinder und Jugendliche sind grundsätzlich vielfältige, auch vor- und außerschulische Zugänge zur Bildungssprache denkbar. Einen Zugang kann beispielsweise die Lesesozialisation in der Familie eröffnen. Eine gezielte Unterstützung der Entwicklung bildungsrelevanter sprachlicher Kompetenzen im Rahmen eines sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern kann einen nachhaltigen Beitrag dazu leisten, dass andere Familiensprachen als Deutsch, eine bestimmte sozio-kulturelle Herkunft oder Gender nicht zu Risikofaktoren für den Bildungserfolg werden.

1GERM2048 Kolloquium: Empirische Fachdidaktik (Kolloquium)

GESA SIEBERT-OTT

Donnerstag, 14:00–16:00

Im Modul 8 ‚Vertiefung empirische Fachdidaktik‘ erweitern die Studierenden ihren bereits gewonnenen Überblick über die Entwicklungen der Fachdidaktik, einschließlich ihrer theoretischen Fundierung und Bezüge und lernen, diese Entwicklungen im Hinblick auf ihre Reichweite, ihre Konsequenzen und ihre praktische Umsetzbarkeit einzuschätzen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in ausgewählten Forschungsmethoden im Bereich der empirischen Unterrichtsforschung (z.B. systematische Beobachtung, Erhebung, Dokumentation und Analyse von Daten)

1GERM2003V Parlando als Textmuster (Proseminar)

GESA SIEBERT-OTT

Dienstag, 10:00–12:00

Mit Parlando bezeichnet Sieber (1998,5) eine textuelle Struktur, "die von einer kommunikativen Grundhaltung geprägt ist, wie sie sonst traditionellerweise in der Mündlichkeit vorherrscht." Im Seminar wollen wir uns ausgehend von der empirischen Studie von Sieber (mit einem Fokus auf schulisches Schreiben) mit Veränderungen "kommunikativer Grundmuster in der Schriftlichkeit" und möglichen Erklärungen für ein Parlando in Texten beschäftigen.

1GERM2052V **Umgang mit Mehrsprachigkeit** (Seminar)

GESA SIEBERT-OTT

Mittwoch, 10:00–12:00

Thema des Seminars sind Diversity und Diversity Management im Sinne eines professionellen und wertschätzenden Umgangs mit Vielfalt in Institutionen. Im Fokus steht der Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität an Schulen in Deutschland. Dabei wird es um Fragen der gesellschaftlichen Bewertung von sprachlicher und kultureller Diversität gehen und zum anderen um Fragen der fachlichen Fundierung, den curricularen Grundlagen und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung.

1GERM1001V **Einführung in das Mittelhochdeutsche** (Vorlesung + Seminar)

HANS RUDOLF VELTEN, THERESA SPECHT, NATHANAEL BUSCH

→BUSCH

1GERM1054V **Erarbeitung des Themas "Diversität" mit Hilfe von Kinderbüchern, verschiedenen Medien und Materialien** (Seminar)

SYLVIA SPITZ

Mittwoch, 10:00–12:00

Diversität wird als Schlagwort in der heutigen Gesellschaft diskutiert, stetig komplexer und in der Regel meist defizitär betrachtet. Begriffe wie Inklusion, Flucht und Migration, psychopathologische Sonderformen und Aspekte der besonderen Begabungen in unterschiedlichen Facetten kommen hierbei u.a. zur Sprache. „Andersartigkeit“ ist in der Tiefe sehr komplex und nicht nur auf Inklusion beschränkbar. Die große Herausforderung ist die Form der Diversität zu erkennen, das darin liegende Potential zu entdecken und Ideen zur Entfaltung zu bekommen.

In diesem Seminar werden wir anhand von altersadäquater Kinderliteratur und wissenschaftlichen Ergebnissen dem Aspekt der Andersartigkeit nachspüren und Methoden zur Ausgestaltung der Thematik im schulischen Kontext erarbeiten.

1GERM1053V **Kreatives Erarbeiten von literarischen Texten** (Seminar)

SYLVIA SPITZ

Mittwoch, 08:00–10:00

In diesem Seminar werden verschiedene, abwechslungsreiche und kreative Texterarbeitungsmethoden vorgestellt und praktisch erprobt. Darunter fallen Methoden des Lesetagebuchs, Freies Schreiben, Kreative Darstellungsformen wie Standbilder, Collagen, Hörspiele uvm.

Literatur

Bitte mitbringen: Die Lektüre „Sams Wal“ von Katherine Scholes.

Weiterführende Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

1GERM1055V **Vorbereitungsseminar G** (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

SYLVIA SPITZ

Mittwoch, 08:00–10:00

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Hierin werden wissenschaftliche Forschungsmethoden, fachdidaktische Theorien, Modelle sowie Methoden der Planung, Gestaltung literarischer Lernprozesse in der Grundschule vermittelt.

Weiterhin werden die erlernten Inhalte anhand eigener Projekte vertieft, eigene Projekte geplant, gestaltet und analysiert. Es dient als Grundlage für die Prüfung.

1GERM1056V **Grundbegriffe der Rhetorik** (Seminar)

GEORG STANITZEK

Freitag, 12:00–16:00

Das Seminar führt in Grundzüge der alten rhetorischen Kulturtechnik und des in ihrem Zusammenhang ausgearbeiteten Begriffsapparats ein.

Dabei werden einerseits die Geschichte und die Funktionen der Rhetorik als Bildungslehre und als Instrumentarium der Persuasion thematisiert. Andererseits und vor allem werden – im Sinne der Rhetorik als Figurenlehre – ausgewählte Konzepte im Zentrum stehen, die für die literaturwissenschaftliche Textanalyse produktiv gemacht werden können. Die Probe aufs Exempel soll in Lektüren klassischer, aber auch weniger klassischer Texte erfolgen.

Literatur

• Karl-Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, München: Fink 1991.

- Peter Heßelmann: Rhetorische Grundbegriffe, in: Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs, hg. von Helmut Brackert und Jörn Stückrath, 8. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 2004, S. 118–129.
- Gerhard Kurz: Metapher, Allegorie, Symbol, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1982.
- Heinrich Lausberg: Elemente der literarischen Rhetorik. Eine Einführung für Studierende der klassischen, romanischen, englischen und deutschen Philologie, 7. Aufl., München: Max Hueber 1982.
- Heinrich Plett: Einführung in die rhetorische Textanalyse, 9., aktualisierte und erweiterte Aufl., Hamburg: Helmut Buske 2001.
- Georg Stanitzek: Kommunikation (Communicatio & Apostrophe einbegriffen), in: Literaturwissenschaft, hg. von Jürgen Fohrmann und Harro Müller, München: Fink 1995, 13–30.
- Gert Ueding: Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung, Königstein/Ts.: Athenäum 1985.

1GERM1057V Literatur der "Neuen Sensibilität" (1965-1975) (Seminar)

GEORG STANITZEK

Donnerstag, 14:00–18:00

Die Ära der Neuen Sensibilität (circa 1965–1975) ist bis heute ein weißer Fleck auf der Landkarte der deutschsprachigen Literaturgeschichte geblieben. Das liegt daran, dass sich die literaturhistorische Konvention sehr weitgehend an die politische Ereignisgeschichte anlehnt und auf die ideologisch hoch aufgeladene Begriffszahl "1968" sowie auf die mit diesem Datum verbundene These vom "Tod der Literatur" fixiert ist. Dagegen wird das Seminar den 1965 von der Kritikerin Susan Sontag geprägten Begriff "New Sensibility" ernstnehmen und als Wegweiser zu einer ungemein lebendigen Literatur nutzen, die unter den Vorzeichen von "Pop" und "Intermedia" einen intensiven und experimentellen Kontakt mit Phänomenen des Populären gesucht hat. Theorien von Herbert Marcuse und Marshall McLuhan lohnen in dieser Hinsicht ebenso genaue Lektüren wie Texte von Rolf Dieter Brinkmann, Elfriede Jelinek, Uwe Nettelbeck, Renate Rasp und vielen anderen.

1GERM1058V Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar (Kolloquium)

GEORG STANITZEK

Mittwoch, 16:00–18:00

Das literaturwissenschaftliche Forschungsseminar verfolgt drei Ziele:

- Im Vordergrund steht die Möglichkeit, eigene Arbeiten, Entwürfe, Projekte, Lektüreerfahrungen der unterschiedlichsten Art vorzustellen. Studierende, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen oder eine umfangreichere Arbeit verfassen möchten, haben hier Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Thesen und Methoden.
- Falls Zeit bleibt, ist des weiteren das gemeinsame Studium von Texten über die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens geplant.
- Schließlich soll mehrmals im Semester ein größeres germanistisch-literaturwissenschaftliches Kolloquium stattfinden (zusammen mit Christopher Busch, Jörg Döring, Nacim Ghanbari, Thomas Hecken, Michael Multhammer, Niels Werber). Es besteht die Gelegenheit, als Gast an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Literatur

- Remigius Bunia: Fußnote, in: Ute Frietsch/Jörg Rogge (Hg.): Über die Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Ein Handwörterbuch, Bielefeld: transcript 2013, 156–161.
- Adolf Harnack: Über Anmerkungen in Büchern, in: ders., Aus Wissenschaft und Leben, Bd. 1, Gießen: Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) 1911, 148–162.
- Jürg Niederhauser: Die schriftliche Arbeit, Berlin–Mannheim–Zürich: Duden 2011.
- Georg Stanitzek, Zur Lage der Fußnote, in: Merkur 68,1 (Januar 2014), 1–14.

1GERM2038V Empirische Sprachdidaktik (Seminar)

TORSTEN STEINHOFF

Dienstag, 14:00–16:00

In diesem Seminar geht es um die empirische Sprachdidaktik am Beispiel der Schreibdidaktik. Ausgehend von im Seminar erarbeiteten Kriterien (empirische Theorien und Methoden) entwickeln Sie ein Konzept für ein empirisches Forschungsprojekt zum Schreiben, das sie dann im Seminar vorstellen (= Studienleistung).

Ein Beispiel wäre eine Interventionsstudie, etwa zum Einfluss von Schreibaufgaben, Rückmeldungen oder Schreibmedien auf die Schreibleistung der Schülerinnen und Schüler. An diesem Beispiel ist gut zu erkennen, dass das Seminar in einem direkten Bezug zu schulischen Praxis steht.

1GERM2049V **Kolloquium Sprache** (Kolloquium)

TORSTEN STEINHOFF

Dienstag, 16:00–18:00

In diesem Seminar haben Sie die Gelegenheit, auf der Grundlage relevanter wissenschaftlicher Kriterien eigene empirische sprachdidaktische Projekte zu konzipieren, durchzuführen und vorzustellen.

Ein Beispiel wäre eine Interventionsstudie, etwa zum Einfluss von Schreibaufgaben, Rückmeldungen oder Schreibmedien auf die Schreibleistung der Schülerinnen und Schüler.

1GERM2032V **Schriftlichkeit** (Seminar)

TORSTEN STEINHOFF

Mittwoch, 08:00–10:00

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung der Fähigkeit, Texte zu schreiben, z.B. Argumentieren, Beschreiben oder Erzählen.

Es handelt sich um ein Praxisseminar: Sie entwickeln selbst ein sogenanntes "Schreibarrangement", führen es in einer Grundschulklasse durch, werten es aus und stellen es im Seminar vor. Es wird erwartet, dass Sie dafür selbst einen entsprechenden Kontakt zu einer Schule/Klasse herstellen.

1GERM2039V **Sprache im Fach** (Seminar)

TORSTEN STEINHOFF

Mittwoch, 10:00–12:00

Die mündliche und schriftliche Fachkommunikation, ob in der Schule oder im Beruf, ist durch die Fach- und Bildungssprache geprägt. Aufgabe der Lehrperson in einer entsprechenden Institution ist es, die damit zusammenhängenden Anforderungen zu verstehen und didaktische Lösungen zu finden.

Im Seminar erhalten Sie Gelegenheit, sich empirisch mit der Rolle der Sprache im Fach auseinanderzusetzen. Dabei sind unterschiedliche Zugänge möglich, z.B. die Durchführung einer Interventionsstudie in einer Institution, die Analyse von Fach-/Schulbüchern oder die Auswertung von Fachvorträgen.

1GERM2035V **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Grundschule)** (Proseminar)

M.ED. EVA STIMMING, M.A. INA KAPLAN

→ KAPLAN

1GERM1061V **Hans Sachs: Komödien** (Seminar)

HANS RUDOLF VELTEN

Donnerstag, 08:00–10:00

Anhand ausgewählter Komödientexte von Hans Sachs, einem der wichtigsten und vielseitigsten Exponenten der deutschen Literatur im 16. Jahrhundert, diskutiert das Seminar verschiedene Verfahren und Probleme der stadtbürgerlichen Aneignung literarischer Stoffe und Motive. Es wird sinnvoll sein, intertextuelle Bezüge zur antiken Mythologie und Geschichtsschreibung, altem Testament, italienischer Novellistik, deutscher Sagenwelt herauszuarbeiten und ihre spezifische Attraktivität für das Theater des Hans Sachs zu bestimmen. Es wird sich die Möglichkeit ergeben, den Begriff der „comedi“ als dramatische Handlung mit gutem Ende gattungstheoretisch und –historisch neu zu bestimmen. Neben der Erhellung der kulturellen und sozialen Funktionszusammenhänge der frühbürgerlichen städtischen Literatur (Didaxe, Bildungsvermittlung und moralische Handlungsanleitung) wird es vornehmlich um die strukturellen dramen- und aufführungstechnischen Prinzipien und Mittel von Sachs im Komödienkorpus gehen.

Zur Vorbereitung können Sie lesen: Brigitte Stuplich: Zur Dramentechnik des Hans Sachs. Stuttgart 1998.

1GERM1060V **Mediävistisches Kolloquium** (Kolloquium)

HANS RUDOLF VELTEN, NATHANAEL BUSCH

→ BUSCH

1GERM1001V Einführung in das Mittelhochdeutsche (Vorlesung + Seminar)

HANS RUDOLF VELTEN, THERESA SPECHT, NATHANAEL BUSCH

→BUSCH

1GERM1062V Medien der Fantasy-Rezeption (Seminar)

HANS RUDOLF VELTEN

Montag, 12:00–14:00

Im Rahmen eines größeren Projekts zur Erforschung mittelalterlich anmutender Inszenierungen im zeitgenössischen Fantasyroman wird im Seminar nach Rezeptionshinweisen zu einigen prägnanten und populären Texten und Medien der Fantasy gesucht. Dabei geht es im Kern um die Analyse von Verfahrensweisen der Konstruktion von populären Bildern des Mittelalters (Sekundärmittelalter). Das Seminar entwickelt Methoden, aus den verfügbaren Texten und Hypertexten (Rezensionen, Verlagsankündigungen), sowie Webseiten, blogs, Fanzines, Foren u. andere Medien der Fankommunikation Informationen über die Faszination mittelalterlicher Motive, Figuren und Artefakte bei den Rezipienten der Fantasy herauszuarbeiten.

Als Voraussetzung für die Mitarbeit am Seminar sollten Sie einige der folgenden Fantasyromane gelesen haben:

Tolkien: Der Herr der Ringe

Tolkien: Das Silmarillion

Tolkien: Der (kleine) Hobbit

Lewis: Die Chroniken von Narnia

Martin: Das Lied von Eis und Feuer

Hennen: Elfenzyklus

Heitz: Zwergenzyklus

Hohlbein: Die Asgard-Saga

Zur Vorbereitung:

Krause, Arnulf: Die wirkliche Mittelmeerde. Tolkiens Mythologie und ihre Wurzeln im Mittelalter. Stuttgart 2012.

Groebner, Valentin: Das Mittelalter hört nicht auf. Über historisches Erzählen. München 2008.

Weitere Sekundärtexte werden auf moodle eingestellt.

1GERM1059V Prosa-Lancelot (Seminar)

HANS RUDOLF VELTEN

Montag, 14:00–16:00

Der von verschiedenen Übersetzern aus dem Altfranzösischen übertragene spätmittelalterliche „Prosa-Lancelot“ ist eine zyklisch gebundene Trilogie beispiellosen Umfangs, eine Art "summa" arthurischen Erzählens.

Das Werk stellt hohe Anforderungen an den Leser: eine enorme Handlungsvielfalt, ein großer Figurenreichtum und eine hohe thematische Verdichtung der Handlungsteile führen zu einer epischen Breite und Komplexität, welche den Lektüreprozess zu Konstruktion, Revision und Rekonstruktion einlädt.

Das Seminar beschäftigt sich mit dem ersten Teil dieser Trilogie (Lancelot propre bzw. Lancelot und Ginover), welcher von Lancelot, seinem Aufstieg an der Tafelrunde König Artus', der Freundschaft zu Galahot und der Liebe zur Königin Ginover erzählt. Neben Fragen zu Figurenkostellation und Handlungsstruktur, zu den Themen Minne, Freundschaft und Herrschaft / Königtum werden wir auch literatur- und kulturgeschichtliche Kontexte des Romans (Krise des Rittertums, Dynamiken feudaler Herrschaft) diskutieren.

1GERM2047V Examenskolloquium (Kompaktseminar)

PETRA M. VOGEL

Freitag 27.04.2018, 14:00–18:00

Samstag 28.04.2018, 10:00–18:00

Freitag 04.05.2018, 14:00–18:00

Samstag 05.05.2018, 10:00–18:00

Das Kolloquium dient dazu, ein Projekt im Bereich der deutschen Sprachwissenschaft (Unterbereich theoretische Sprachwissenschaft, Systemlinguistik) durchzuführen, das ggf. auch als Thema für die Masterarbeit gewählt werden kann. Wir werden im Seminar voraussichtlich eine kleine korpuslinguistische Untersuchung durchführen (Themen bringe ich mit), so dass Anwesenheit und Mitarbeit dem Erwerb der Studienleistung dient; die Verschriftlichung der Befunde auf ca. 8 Seiten kann dann für die Prüfungsleistung genutzt werden, wenn gewünscht.

1GERM2043V Sprachgeschichte (Kompaktseminar)

PETRA M. VOGEL

Freitag 25.05.2018, 14:00–18:00

Samstag 26.05.2018, 10:00–18:00

Freitag 08.06.2018, 14:00–18:00

Samstag 09.06.2018, 10:00–18:00

"Technische" Details, Besprechung des Vorlesungsplans, Einführendes

Periodisierung

Lautgrundlagen

Lautveränderungen im Ahd.

Lautveränderungen im Mhd.

Lautveränderungen im Fnhd.

1GERM2021V Syntax (Kompaktseminar)

PETRA M. VOGEL

Freitag 13.04.2018, 14:00–18:00

Samstag 14.04.2018, 10:00–18:00

Freitag 20.04.2018, 14:00–18:00

Samstag 21.04.2018, 10:00–18:00

Wir beschäftigen uns im Seminar v.a. mit Wortkategorien (Wortarten), syntaktischen Konstituenten (Phrasentypen/-kategorien) und syntaktischen Relationen (Satzgliedern) und üben diese anhand von Satzanalysen ein. Das Seminar baut auf den Inhalten aus dem Grammatikgrundwissen auf.

1GERM1064V Begleitseminar HRGe/Gym/BK (Begleitseminar)

BERBELI WANNING

Freitag 27.04.2018, 08:00–12:00

Freitag 25.05.2018, 08:00–12:00

Freitag, 15.06.2018, 08:00–12:00

Freitag 06.07.2018, 08:00–12:00

Das Seminar vertieft und entwickelt die im Vorbereitungsseminar (WS 17/18) angelegten Schwerpunkte in Form von konkreter Projektarbeit. Die regelmäßige Teilnahme ist wegen der Praxisorientierung unabdingbar.

1GERM1066V Der Lernbereich Globale Entwicklung und seine Bedeutung für den Deutschunterricht (Seminar)

BERBELI WANNING

Mittwoch, 08:00–10:00

Das Seminar beschäftigt sich mit den pädagogisch-didaktischen Herausforderungen, die sich durch die Querschnittsaufgabe `Globale Entwicklung` für den Deutschunterricht ergeben. Diese erstrecken sich auf die LehrerInnenbildung ebenso wie auf Inhalte, Strukturen sowie politische Rahmenbedingungen, die sich an den *Sustainable Development Goals* der UN orientieren. Nach einer gründlichen Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, die auch die aktuellen Entwicklungen des Jahres 2017 einbeziehen, erfolgt die Arbeit mit konkreten literarischen Texten zur Erstellung persönlichen Unterrichtsmaterials nach dem „embedded textbooks“-Ansatz.

Literatur

Jörg-Robert Schreiber / Hannes Siege: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, 2. akt. u. erw. Aufl. 2016, Cornelsen Verlag (Dieses Buch kann kostenlos über die Homepage des Verlags bezogen werden und steht außerdem als pdf-download zur Verfügung).

1GERM1065V Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)

BERBELI WANNING

Donnerstag, 10:00–12:00

Die Literaturdidaktik Deutsch reflektiert das Verhältnis von Lehren und Lernen und erarbeitet und bewertet praxisorientierte Methoden. Dabei steht die Vermittlung von gesellschaftlichem und individuellem Handeln im Mittelpunkt, die eine Reihe konkreter Fähigkeiten wie Lese- und Sprachkompetenz oder Beherrschung von Textanalyseverfahren umfasst.

Im Seminar werden die verschiedenen Bereiche der Vermittlung literaturdidaktischer Inhalte thematisiert. Dabei werden die seit der Umstellung von Stoff- auf Kompetenzvermittlung veränderten Bedingungen reflektiert und in ein Verhältnis zu bildungsrelevantem Wissen gesetzt, was insgesamt diskussionswürdig ist.

1GERM1067V Empathie und Narration. Impulse für den Literaturunterricht (Seminar)

BERBELI WANNING

Donnerstag, 08:00–10:00

Wie können wir verstehen, was der Andere fühlt? Seit der Entdeckung der Spiegelneuronen wird diese Frage aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Empathie wird möglich, wenn man im Anderen etwas wiederfindet, was man auch selbst erfahren hat. Dieser Andere kann auch eine literarische Figur sein – und diese umfassen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, Pflanzen, phantastische Wesen und Dinge. Es geht also einerseits um die Ermöglichung von Empathie, andererseits um deren Vermittlung. Ist Empathie lernbar und wenn ja, wie können solche Lernprozesse durch Literatur gestaltet werden? Dazu gibt es einige Antworten der Literaturdidaktik, die wir anhand ausgewählter Forschungstexte erarbeiten werden.

1GERM1063V Kompetenz und Thema - Erkundungen in einem Spannungsfeld (Seminar)

BERBELI WANNING

Mittwoch, 10:00–12:00

In diesem Kolloquium geht es um das Spannungsfeld, das sich zwischen dem Kompetenzorientierungsparadigma und dem Anspruch auf kulturelle Bildung und literarisches Wissen auftut. Mittels einer Auswahl von Forschungstexten versucht das Kolloquium, dieses zu erkunden, mögliche Widersprüche aufzudecken und Lösungen zu finden. Es geht auch um Fragen Vermittlung von Literarizität, Literaturgeschichte und um die Stärkung des Lesens.

1QUER1005V Superhelden. Gesellschaft in Serie (Seminar)

NIELS WERBER, DANIEL STEIN

Dienstag, 10:00–12:00

In der deutschen Literatur, im Film, in Serien oder in Comics gibt es ohne Zweifel Helden: Winnetou, Siegfried, Nick Knatterton oder die Biene Maja. In der Literaturwissenschaft wimmelt es ohnehin von Helden, insofern das Wort häufig als Synonym des Protagonisten verwendet wird. Jede Geschichte hätte folglich Helden, auch wenn sie nichts besonderes leisten und keine ungewöhnliche Herausforderung bestehen. Auch die Schurken in der deutschen Tradition sind zwar klug und böse genug, aber ohne phantastische, supernormale Kräfte. Selbst Dr. Mabuse ist nur ein sterblicher Mensch.

In der US-amerikanischen Kultur ist dies gänzlich anders: Superhelden mit übermenschlichen Kräften treffen auf Superschurken mit extranormalen Fähigkeiten. Superhelden wie Superman oder Supergirl, Captain America oder Wonder Woman sind phantastische Figuren, insofern ihre Fähigkeiten beim Rezipienten die „suspension of disbelief“ voraussetzen. Man muss eben vergessen, dass Menschen nicht fliegen können, oder glauben, dass die mythischen Götter (Thor, Zeus etc.) noch auf Erden wandeln und Wunder wirken. Und dennoch ist die Frage, wem diese übermenschlichen Figuren eigentlich dienen und welcher gesellschaftlichen (Un-)Ordnung sie sich verpflichtet fühlen, ein konstantes Thema seit Beginn des Superheldencomics in den 1930er Jahren: „with great power there must also come great responsibility“, heißt es in der ersten Spider-Man Geschichte im Jahr 1962; „who watches the watchmen?“ ist das Leitmotiv in Alan Moore und Dave Gibbons' *Watchmen* (1986).

Angesichts des ungeheuren und weltweiten Erfolgs der amerikanischen Superhelden ist es zunächst überraschend, dass es in der neueren deutschen Kulturgeschichte gar keine zu geben scheint. Man muss schon auf die Nibelungen zurückgehen, um Heroen mit Superkräften zu finden; im Nachkriegswestdeutschland herrscht dagegen Fehlanzeige. Helden finden sich gerade in Heftromanserien wie *Landser* und Comics wie *Sigurd* zuhauf, doch verfügen ihre Protagonisten nicht über unnatürliche, unglaubliche Fähigkeiten. Dieser Befund wird durch Ausnahmen interessant: In der Heftromanserie *Perry Rhodan* gewinnt der titelgebende Held selbst sehr schnell Unsterblichkeit, und um ihn herum sammelt sich ein mit Spezialkräften begabtes Kommando namens Mutantenkorps, dessen Mitglieder es sicher mit den Avangers oder X-Men aufnehmen würden. Es liegt nahe, der Merkwürdigkeit dieser Ausnahme im Vergleich mit den Superhelden der amerikanischen Populär- und Serienkultur näher nachzugehen.

Zwingende Voraussetzung: Die gute Textkenntnis der Primärwerke ist eine absolute Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Lektüre der Werke setzen wir bereits in der ersten Sitzung voraus.

Primärliteratur

- Perry Rhodan-Zyklus "Die Dritte Macht" (Perry Rhodan-Erstaufgabe) Heft 1-4, 6, 11, 19, 25. Die Hefte sind zum Preis von 1,99 Euro als Ebook zu erwerben.

Alternativ für Bücherfreunde auf der Reihe Perry Rhodan Silberband auf dem Pawel-Moewig Verlag Rastatt:

- Die Dritte Macht. Perry Rhodan 01.
- Das Mutanten-Korps. Perry Rhodan 02.
- Der Unsterbliche. Perry Rhodan 03.

- Kurt Busiek, Alex Ross. *Marvels*. 1994. New York: Marvel Comics, 2010. Ca. 24,99 Euro.

- Frank Miller, Brian Azzarello, Andy Kubert, Klaus Janson. Batman: The Dark Knight Master Race. New York: DC Comics, 2017. (ISBN-10: 1401265138 / ISBN-13: 978-1401265137). Ca. 18 Euro.

Forschungsliteratur

- Dietmar Dath: Superhelden. Reclam: Stuttgart 2016.
- Lukas Etter, Thomas Nehrlich, Joanna Nowthny, hg. Reader Superhelden. Theorie – Geschichte – Medien. Bielefeld: transcript, 2018.

1GERM2027V Sprachliche Sozialisation im Kindesalter (Seminar)

TOBIAS PEFFER, JUDITH WIED

→PEFFER

1GERM2044V Vorbereitungsseminar Sprache (Grundschule Gruppe 1) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

JUDITH WIED

Donnerstag, 10:00–12:00

Das Vorbereitungsseminar zum Praxissemester greift methodische Möglichkeiten des forschenden Lernens auf. Es dient der Wiederholung und Vertiefung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Grundlagen, der Entwicklung von Forschungsfragen sowie der Vorbereitung von Unterrichts- und Studienprojekten.

1GERM2024V N.N. (Seminar)

CHRISTOPH WILLERS

Dienstag, 12:00–14:00

1GERM2031V Schrift und Schriftlichkeit (Seminar)

CHRISTOPH WILLERS

1. Gruppe: Montag, 8:00–10:00
2. Gruppe: Montag, 12:00–14:00
3. Gruppe: Dienstag, 8:00–10:00
4. Gruppe: Dienstag, 10:00–12:00

1GERM2002V Unterrichtskommunikation (Proseminar)

CHRISTOPH WILLERS

Montag, 10:00–12:00

1GERM2046V Begleitseminar zum Praxissemester (Begleitseminar)

SONJA HENSEL, VIOLA OEHME, CHRISTOPH WILLERS

→HENSEL